

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



FRIEDA verlost ein aktuelles iPad
Kreuzworträtsel auf Seite 28

KINO-KULTUR IN UNSEREM KIEZ!



Friedenau fantastisch cineastisch

Vorhang auf fürs Kiez-Kino und seine Geschichte

UNTERNEHMEN

Glas für Impfdosen und Baumschmuck

Ambeg stellt nützliche und einzigartige Maschinen her

SPEZIAL

Comeback der Friedenauer Kultour

Kiez-Kunst-Erlebnis am 2. und 3. Oktober

HISTORISCHES

Schulgeschichte auf dem Silbertablett

Schmuckplatte war besonderes Geschenk für Lehrer

WIR FEIERN

45

JAHRE

INTERSPORT[®]
OLYMPIA

VOM 01.10. – 02.10.2021



**GEWINNE 1 VON 6
RENAULT ZOE
FÜR 1 JAHR*!**

AUS LIEBE
ZUM SPORT.

GUTSCHEIN
INTERSPORT

Wir verlosen 6 E-Fahrzeuge
für je 12 Monate* sowie
Intersport-Gutscheine im
Gesamtwert von **6.000 €**.

*Renault ZOE für 12 Monate inkl. Vollkaskoversicherung
20.000 Gesamtkilometer,
exklusive Stromkosten

INTERSPORT[®]
OLYMPIA

Sporthaus Olympia, Inh. Klaus Ott e. Kfm.
Johannisthaler Chaussee 295 - 327 · 12351 Berlin

DAS SCHLOSS
Schloßstraße 34 · Berlin

GROPIUS PASSAGEN
Johannisthaler Chaussee 295 - 327 · Berlin

SCHÖNHAUSER ALLEE ARCADEN
Schönhauser Allee 80 · Berlin

POTSDAM INNENSTADT
Brandenburger Straße 30 / 31 · Potsdam

BRANDENBURG / HAVEL INNENSTADT
Hauptstraße 7 · Brandenburg a. d. H.

KAUFPARK EICHE
Landsberger Chaussee 17 · Ahrensfelde

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

lieben Sie auch das Kino? Wir Bären sehen nicht aus wie Filmstars und sind doch für die große Leinwand gemacht! Eine Reihe meiner Verwandten waren Blockbuster- oder Arthouse-Bären, einige werden Sie kennen: Disneys launiger Balu aus dem Dschungelbuch oder die Bärenbrüder, dazu Paddington, Winnie Puh, der kleine Eisbär Lars oder Kung Fu Panda. Der bekannteste echte Film-Bär unterdessen ist wohl „Bart“ aus Jean-Jacques Annauds Spielfilm „Der Bär“ von 1988. Schon 1907 war übrigens das allererste Bären-Movie zu sehen, das 14-Minuten-Werk „The Teddy Bears“ von Filmpionier Edwin S. Porter.

Ehrlich gesagt, als Stadtbärin brauche ich einfach von Zeit zu Zeit etwas Glitzer und Glamour. Deshalb berichten wir Ihnen in dieser FRIEDA von der Beziehung unseres Viertels zum Kino. So ist die Künstlerin Renée Sintenis, die viele Jahre hier im Kiez lebte und deren Fohlen-Skulptur uns täglich erfreut, die Schöpferin der berühmten Berlinale-Trophäe, des auf den Hinterbeinen stehenden Bären. Apropos, die allererste Berlinale fand 1951 quasi vor der eigenen Haustür statt: Der Eröffnungsfilm - Hitchcocks „Rebecca“ - wurde im Titania-Palast an der Schloßstraße gezeigt. Welche Kinos es heute noch in und um Friedenau gibt, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Hach, ich würde so gern einmal über den roten Teppich laufen. Ob mit oder ohne High Heels, vielleicht ergibt sich das eines Tages direkt hier bei uns - wenn Sie von einer Premiere hören, bitte sagen Sie Bescheid!

Bis es soweit ist, widme ich mich mit ganzem Herzen dem Galerierundgang: Nachdem es letzten Herbst pausieren musste, startet endlich wieder das große Kiez-Kunst-Event, die Südwestpassage Kultour. Was Sie am ersten Oktoberwochenende Schönes erwartet, erfahren Sie in diesem Heft. Dazu gibt es aktuelle Nachrichten sowie Ausflugs- und Veranstaltungstipps. Und: Freuen Sie sich auf viele interessante Menschen, die wir Ihnen vorstellen. Gestatten Sie mir, es auf den Punkt zu bringen: Es erwartet Sie ganz großes Kino!

Mit bärigen Grüßen von nebenan
Ihre FRIEDA



Foto: © Thomas Rosenthal / Foto Titelseite: © Boris Dammer

Looking for FRIEDA? Auslagedstellen in Friedenau und Umgebung

- | | |
|---|--|
| Biermeister
Gleditschstraße 70 | Nachbarschaftshaus
Friedenau
Holsteinische Straße 30 |
| Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77 | Nicolaische
Buchhandlung
Rheinstraße 65 |
| Bundesplatz-Kino
Bundesplatz 14 | Optiker Bode
Rheinstraße 37 |
| Deen Fitness Club
Rheinstraße 45 | Paesler Footcare
Markelstraße 23 |
| Der Zauberberg
Buchhandlung
Bundesallee 133 | PSD Bank Berlin-
Brandenburg
Handjerystraße 34 - 36 |
| Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Pl. 6 | Restaurant
Giramondo
Markelstraße 46 |
| Eis Voh
Bundesallee 118 | Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40 |
| Foersters Feine Biere
Bornstraße 20 | Ridders
Kaffeerösterei
Schmiljanstraße 13 |
| Fotostudio Fügner
Laubacher Straße 36 | Rosarot & Himmelblau
Stubenrauchstraße 73 |
| Fisch.Taxi
Wiesbadener Straße 16 | Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3 |
| Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65 | Stier Apotheke
Hauptstraße 76 |
| Friedenauer
Weinhandlung
Hauptstraße 80 b | Süßkramdealer
Varziner Straße 4 |
| Helianthus
Apotheke
Rheinstraße 27 | Sternal Café
Rheinstraße 10 |
| Hörgeräte an
der Kaisereiche
Rheinstraße 21 | Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12 |
| KälteLounge
Berlin-Steglitz
Bornstraße 2 | Wohnzeit
Einrichtungen
Rheinstraße 50 |
| Keramikcafé
Colour Your Day
Schmargendorfer Str. 36 | Zimmertheater
Steglitz
Bornstraße 17 |
| Kleines Theater
Südwestkorso 64 | |
| Lauter Apotheke
Rheinstraße 63 | |

Bitte beachten Sie situationsbedingte Besonderheiten wie vorübergehende Schließungen oder veränderte Öffnungszeiten.



In dieser Ausgabe

TITELTHEMA

Friedenau fantastisch cineastisch 6

Vorhang auf fürs Kiez-Kino und seine Geschichte



6

UNTERNEHMEN

Glas für Impfdosen und Baumschmuck 10

Ambeg stellt einzigartige Maschinen her

SPEZIAL

Comeback der Friedenauer Kultour 12

Kiez-Kunst-Erlebnis am 2. und 3. Oktober



12

MELDUNGEN

Über 50.000 Euro erstrampelt 15

RadlerInnen bei PSD HerzFahrt ausdauernd und fleißig



15

150 Jahre Friedenau – wann wird gefeiert? 16

„Zeugung“ versus „Geburt“: 2024 ist das ganz große Jubiläum

Bühne frei nach langer Pause 18

Theater feierte Wiederöffnung an zwei Wochenenden

Neue Perspektiven für Bierpinsel 19

Umbauten geplant – zuvor noch Zwischennutzung

und weitere Themen ...

FRIEDA FINANZTIPP

Kartenspiel im Portemonnaie 21

Das sollten Sie über Plastikgeld wissen

HISTORISCHES

Schulgeschichte auf dem Silbertablett 22

Schmuckplatte war besonderes Geschenk für Lehrer

LECKER!

Drei auf einen Zapf-Streich 24

Sven Förster ist Bier-Kneipier, -Händler und -Lehrer



24

AUSFLUGSTIPPS

Ein Tal, eine Burg und ein Schleusendenkmal 26

Die Region um Kleinmachnow hat einiges zu bieten

Auf dem Pferderücken das Havelland erkunden 26

Wanderritte ermöglichen eindruckliche Erlebnisse

Mit Löwenzahn auf Entdeckungsreise 27

Geocaching für die ganze Familie rund um Berlin

RÄTSELN & GEWINNEN

Schwedenrätsel 28

FRIEDA verlost ein iPad

VERANSTALTUNGEN

Friedenauerleben 29

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion: Inka Thaysen (ITH), Gabriele Schulte-Kemper (GSK), Heidrun Berger (HB)

Redaktionelle Mitarbeit:

Bernd Karkossa (BEK), Boris Dammer (BOD), Junge Historiker der Friedrich-Bergius-Schule (JH), Stefanie Voigt und Silke Mohnhaupt (PSD Bank Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:

Tel.: (030) 437 77 82 - 20
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82 - 0 · Fax: (030) 437 77 82 - 22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 37.000 Exemplare, zweimonatlich
Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig ab 01.12.2020

Powered by



Berlin-Brandenburg eG

Ein Ort der Literatur – mitten in Friedenau

In der Buchhandlung „Der Zauberberg“ gibt es mehr als schöne Bücher

Jeder Mensch hat irgendwann einmal ein Buch gelesen, das sein Leben verändert hat. Auf dem Zauberberg in Friedenau gibt es viele Bücher dieser Sorte zu entdecken: die aktuellen Neuerscheinungen, bunte Kinderbücher, literarische Klassiker, Avantgarde, eine große Lyrikabteilung, Philosophie und Geisteswissenschaften, englische und französischsprachige Literatur in Originaltexten. Natürlich gibt es auch Bücher über Regionalgeschichte, Berlin und Friedenau. Hobbyköche und kulinarisch Interessierte finden hier ebenso ihre Leckerbissen wie Krimifreunde ihren nächsten Thriller.

Bücher sind Leben

Bereits Anfang der 1930er Jahre gegründet, versorgt die Buchhandlung seit jeher die Friedenauer jeden Alters mit Büchern für alle Lebenslagen. Der Anspruch der beiden Inhaber, Natalia Liublina und Gerrit Schooff, lautet: „Literatur gehört einfach zum Leben. Aber gute Literatur gehört zum guten Leben!“ Seit der Jahrtausendwende sind die beiden in Friedenau tätig. In ihrer Buchhandlung kann man in Ruhe stöbern, in Bücher hineinschauen, im Ohrensessel lesen, sich beraten lassen und jedes lieferbare Buch der Welt bestellen. Im Regelfall ist das bestellte Buch bereits am nächsten Tag da.



Willkommen in Friedenaus Literarischer Buchhandlung. Willkommen auf dem Zauberberg

Service heißt auf dem Zauberberg: kompetente Beratung gehört, wenn erwünscht, beim Buchkauf dazu.

Bücher und Autoren „live“ erleben

Auch während der Pandemie war Der Zauberberg geöffnet und konnte dadurch neue Leserinnen und Leser gewinnen. Aber etwas fehlte: das direkte Erlebnis im Austausch und

Gespräch mit Autorinnen, Verlegern und Literaturbegeisterten. Traditionell veranstaltet Der Zauberberg Lesungen, Kulturevents und Diskussionen in den Räumen der Buchhandlung. Mit der langsamen Rückkehr zur Normalität wird nun auch wieder das Veranstaltungsprogramm wieder aufgenommen. Bereits in diesem Herbst sind Friedenauer Autorinnen und Autoren zu Lesungen und Diskussionen mit dem Publikum zu Gast auf dem Zauberberg.

Es geht wieder los: Lesungen auf dem Zauberberg

Dienstag, 5. Oktober 2021, 20 Uhr
Lyrik muss sein

Die Friedenauer Schriftstellerin **Ute Eckenfelder** liest aus ihrem neuen Gedichtband „Wie Simsons sieben Locken“. Lyrische Reflexionen über Mythos und Wirklichkeit, im anspielungsreichen Dialog mit den Vorbildern Hölderlin, Whitman und Rilke. Ute Eckenfelders Gedichte sind anspruchsvoll, eingängig, konzentriert und unverwechselbar, bleibend und leicht.

Anmeldungen über info@der-zauberberg.eu

Der Zauberberg, Literarische Buchhandlung
Bundesallee 133, 12161 Berlin
030 5673 9091

Dienstag, 26. Oktober 2021, 20 Uhr
Religiöser Glaube und Nationalsozialismus
Der Berliner Historiker **Prof. Dr. Manfred Gailus** stellt sein jüngstes Buch „Gläubige Zeiten“ vor. Woran glaubten die 65 Millionen Deutschen im Dritten Reich? Welche Rolle spielte die »religiöse Frage« für Bestand und Stabilität des NS-Regimes?

Wie dieses Buch zeigt, war die Hitlerzeit nicht, wie bisher weithin angenommen, von Säkularisierungsprozessen oder »Gottlosigkeit« bestimmt, sondern von religiösen Erneuerungen geprägt. Bereits das Jahr 1933 war von einem tiefgehenden »religious revival« begleitet. Die diffuse Mischung aus christlichen Traditionsbeständen und völkisch-politischem Neuglaube spielte eine wesentliche Rolle im Nationalsozialismus.

Der Zauberberg

BUNDESPLATZ STUDIO

PLATZ KINO CAFE

LUCK BANGING OR LOONY POW 1400 FE

BIN DEIN MENSCH VOR MIR DE



Nach langer Durststrecke durften die Berliner Kinos im Sommer unter Einhaltung strenger Richtlinien wieder öffnen, so auch das Bundesplatz Studio, das geradezu eine Begegnungsstätte im Kiez ist.

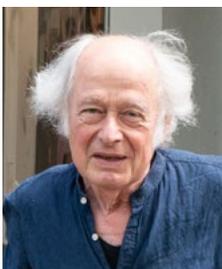
Friedenau fantastisch cineastisch

Vorhang auf fürs Kiez-Kino und seine Geschichte

Wer an einem sonnigen Tag mit Martin Erlenmaier, einem der beiden Betreiber des Bundesplatz Studios, am Café-Tisch sitzt, erkennt spätestens nach einer Viertelstunde die Bedeutung seines Kinos als Begegnungsstätte für den Kiez. Ständig grüßen ihn Leute und halten auch mal für ein freundliches Schwätzchen an. Eine Nachbarin, die mit ihrem Einkauf vorbeikommt, bekundet beim Abschied ihren festen Vorsatz, demnächst wieder ins Bundesplatz Studio zu gehen. Derzeit ist das trotz Pandemie möglich. Nach langer Durststrecke durften die Berliner Kinos im Sommer unter Einhaltung strenger Richtlinien wieder öffnen. Insgesamt gibt es in der Stadt 91 Kinos mit 266 Sälen ... und damit so viele wie nirgends sonst in Deutschland. Auch in Friedenau und Umgebung findet sich eine enorme Leinwand-Dichte - und dazu jede Menge fantastisch-cineastische Geschichte.



Vor zehn Jahren erfüllte sich Martin Erlenmaier (oberes Foto) gemeinsam mit Peter Latta (unteres Foto) am Bundesplatz den Traum vom eigenen Kino. Dass das Programm *ausgezeichnet* ist, kann durchaus wörtlich genommen werden, denn das Haus mit seinen 87 Plätzen be-



kommt regelmäßig Preise für seine Qualität. Neben aktuellen Produktionen laufen hier viele Reihen für Cineasten. An jedem letzten Dienstag im Monat findet zum Beispiel eine Vorführung unter dem Motto „Psyche und Film“ mit anschließender Diskussion statt - in Zusammenarbeit mit der C.G. Jung-Gesellschaft. Generell gibt es eine einleitende Begrüßung

vor jeder Vorstellung, und manchmal sind auch Filmschaffende persönlich vor Ort, wie Volker Schlöndorff und Hanna Schygulla, die Anfang 2020 gemeinsam zum Neuen Deutschen Film Auskunft gaben. Einen für den Bundesplatz besonders extravaganen Auftritt legte der durch seine Kudamm-Disco bekannte Playboy Rolf Eden hin, als er mit seiner Limousine vorfuhr, um der Do-

„Ich plane, erst einmal die Innenräume zu renovieren, dabei aber unbedingt den altmodischen Charme zu erhalten“

Karlheinz Opitz - übernimmt das Cosima-Filmtheater

kumentation „The Big Eden“ beizuwohnen. Mit der Reihe „Berlinale Special“ kam es 2013 zu einem der emotionalsten Momente in der Geschichte der Location, als die Porträtierten der Langzeitdoku „Berlin - Ecke Bundesplatz“ sich in den vier Abschlussteilen des 55-stündigen Mammutprojekts auf der Leinwand sehen konnten. Mit der Rubrik „Berlinale goes Kiez“ war das Festival noch zwei weitere Male zu Gast vor Ort. Einmal konnte sogar der spätere Siegerfilm aus Frankreich in Anwesenheit der Hauptdarstellerin präsentiert werden.

Die allererste Berlinale und damit ein Stück Kinogeschichte konnte Friedenau 1951 hautnah direkt vor der eigenen Haustür miterleben. Im Titania-Palast an der Schloßstraße sah das Publikum mit dem Hitchcock-Thriller „Rebecca“ den Eröffnungsfilm. Es war kein Zufall, dass ein Kino im amerikanischen Sektor dafür auserkoren worden war, denn die Idee, der vom Krieg gezeichneten Stadt mit einem Filmfest wieder

etwas Glanz zu verleihen, stammte von einem US-Filmoffizier. Der Palast war vergleichsweise glimpflich durch die Kampfhandlungen gekommen; das erste Konzert der Berliner Philharmoniker fand knapp drei Wochen nach der Kapitulation dort statt. Später traten auch Leinwandlieblinge wie Zarah Leander, Maurice Chevalier, Louis Armstrong oder Marlene Dietrich live auf. Mitte der 1960er wurde der Titania-Palast nicht mehr als Spielort genutzt und wäre beinahe abgerissen worden, bevor sich das Versorgungsunternehmen Bewag dort einmietete.

Erst 1995 wurde er als Multiplex mit komplett neuer Raumaufteilung hinter der historischen Fassade wiedereröffnet. Heute betreibt ihn die Kette Cineplex, zu der auch das Adria und das Cinema an der Bundesallee 111 gehören, das unter wechselnden Namen schon seit 1911 existiert. Später wurde es in „Kolibri“ umgetauft. Zum Cinema



Mit „Rebecca“ wurde die erste Berlinale 1951 im Titania-Palast eröffnet.



Das Cinema existiert bereits seit 1911 – allerdings unter anderem Namen.



Von der Geschichte des Titania-Palastes zeugt eine Gedenktafel am Gebäude.

wurde die Spielstätte, als man im Jahr 1959 das Breitbildsystem Cinemascope einbaute. Eine Weile lang lockte sie mit unschlagbar günstigen Tickets. Die AmerikanerInnen sprechen vom „One Dollar Movie Theater“, wenn Kassenschlager zu Schleuderpreisen angeboten werden, nachdem sie zuvor schon wochenlang in größeren Häusern gelaufen sind. Die Tickets sind inzwischen nicht mehr ganz so billig, aber immer noch günstig. Dafür ist auch das Programm aktueller. So konnte im Juli der Betrieb mit dem aktuellen Berlinale-Eröffnungsfilm „Der Mauretainer“ wieder aufgenommen werden, in dem sich Jodie Foster als engagierte Anwältin für einen Guantanamo-Häftling einsetzt. Paula Mertins von der Betreibergesellschaft „To the movies“ berichtet, wie belastend die Unsicherheit durch die Corona-Maßnahmen für alle MitarbeiterInnen war: „Dank Kurzarbeit konnten Entlassungen vermieden werden. Staatliche Finanzhilfen verhinderten das Schlimmste und ermöglichten zudem den Einbau einer neuen Lüftungsanlage.“ Auch für die beiden Betreiber des Bundesplatz Studios war der Lockdown eine harte Zeit. Immerhin gönnten sie sich als kleinen Lichtblick Privatvorführungen mit Klassikern wie „Vertigo“ oder „Wilde Erdbeeren“, um die Projektoren nicht einrostet zu lassen.

Lothar Bellmann, Betreiber des Cosima-Filmtheaters, wünscht sich, dass das Publikum bald den Weg zurück ins Kino findet, denn die Pandemie hat dem Haus deutliche Einbußen beschert. Schlagzeilen machte Anfang des Jahres außerdem noch das anstehende Ende seines Mietvertrages: Bellmann hatte das in den 1930er-Jahren gegründete

Filmtheater von seiner Mutter übernommen. Als er mit über 80 schließlich an seinen Ruhestand dachte, brachte er Karlheinz Opitz, den Betreiber der Wilmerdorfer Eva-Lichtspiele, als Nachfolger ins Gespräch. Die Kündigung durch die Hauseigentümerin kam Bellmann dann allerdings doch zu schnell und er legte Widerspruch dagegen ein. Dies alles, die Sorge um die Zukunft des Kiez-Kleinods, schlug ordentlich Wellen, nicht zuletzt auch bei der lokalen Politik. Wie sich herausstellte, hatte die Eigentümerin jedoch immer die Absicht, das Cosima zu erhalten. Schon ihrem Vorfahren Jacques Bettenhausen hatte das Gebäude gehört. Der erfolgreiche Geschäftsmann gilt als Gründer der deutschen Bahnhofsbuchhandlungen und war mit seinem Vermögen auch ins Immobilien- und Filmgeschäft eingestiegen. Sein Andenken will die Eigentümerin bewahren und verlangt daher eine vergleichsweise moderate Miete.



Karlheinz Opitz, der das Cosima-Filmtheater nun übernehmen will, ist generell optimistisch, was die Zukunft angeht: „Ich plane, erst einmal die Innen-

räume zu renovieren, dabei aber unbedingt den altmodischen Charme zu erhalten“ – so schilderte er FRIEDA im Interview. Für mehr Beinfreiheit soll die Bestuhlung von rund 170 auf 150 Sitze reduziert werden. Außerdem würde Opitz gern den idyllischen Varziner Platz nutzen, um draußen Café-Tische aufzustellen und Gäste und PassantInnen zum Verweilen einzuladen. Anregend optimistisch, dass selbst in diesen Zeiten Menschen die Regie übernehmen und die Zukunft des Kiez-Kinos gestalten. Die Projektoren werden weiter ratern – Vorhang auf, Film ab!“ **BOD**



Beim Cosima steht ein Betreiberwechsel an. Die Hauseigentümerin will das Kult-Kino erhalten.



Die Postkarte von 1929 lässt uns in die Vergangenheit der Hohenzollern-Lichtspiele blicken.



1954: das Kronen Filmtheater (1907-1969)

Die verschwundenen Filmpaläste

Wo das Publikum früher großes Kino erlebte

Mit dem **Kronen Filmtheater** wurde im Jahr 1907 das erste Lichtspielhaus in Friedenau eröffnet, 1909 das **Biophon** an der Rheinstraße, weitere folgten – hier ein paar Schlaglichter:

Wo heute „bio“ draufsteht, war von 1912 bis 1975 das **Rheinschloß-Filmtheater** drin. Gründer war Felix Borgard, den die Militärregierung Schöneberg nach dem Zweiten Weltkrieg wegen Mitgliedschaft in der NSDAP vorübergehend von der Stellung als Kinoleiter entthronte. Nach dem Tod des Mannes übernahm 1947 seine Frau Gertrud das Kino mit 450 Plätzen, das bis 1974 existierte. Danach hielt ein Discounter Einzug. Mittlerweile wurde der große Saal erneuert und beherbergt heute einen Bio-Supermarkt. Schon für einen Blick an die gelbe Stuckdecke lohnt der Besuch des Ladens an der Rheinstraße 60. Ebenfalls zu einem Biomarkt umfunktionierte wurde der **Roxy-Palast** an der Hauptstraße 78/79. Die markante Fassade des Architekten Martin Punitzer im Stil der Neuen Sachlichkeit zeigt in langen Fensterbändern, die Celluloid-Streifen symbolisieren sollen, den einstigen Zweck des Gebäudes. Mit dem Stummfilm „Andreas Hofer“ öffnete der schicke Kino-Tempel mit über 1.000 Sitzen 1929 seine Pforten. 1951 wurden Kriegsschäden beseitigt und

der Saal wieder in Betrieb genommen. Bis in die 1970er-Jahre flimmerten wieder Filme über die Leinwand. Der Namenszug „Roxy“ prangt noch immer hoch über der Straße und auch der Eingang erinnert an die glanzvolle Vergangenheit. Im Verkaufsraum lässt der Blick nach oben noch das Geländer des ersten Ranges und die Ausrichtung des alten Saals erkennen. Auch der unter Denkmalschutz stehende Altbau am Südwestkorso 64, wo das „Kleine Theater“ seit fast einem halben Jahrhundert sein Publikum begrüßt, war von 1956

bis 1973 eine populäre Kino-Adresse. Die Straße stand Pate bei der Namensfindung für die **Korso-Lichtspiele**. Wer unterdessen heute vor dem Wohnhaus an der Handjerystraße 64 steht, kann sich kaum noch vorstellen, was sich hier einmal für eine Vergnügungsstätte befand: Die **Hohenzollern-Lichtspiele** waren bei der Eröffnung 1912 mit 600 Plätzen das größte Kino in Friedenau – und laut Eigenwerbung auch das vornehmste. Sie sorgten drei Jahrzehnte lang für Unterhaltung, überstanden den Krieg jedoch nicht. BOD



Der Namenszug „Roxy“ erinnert noch heute an den „Palast“ und seine glanzvolle Vergangenheit.



Antje Dichter und Florian Hanisch in der Produktionshalle von Ambeg. Die meisten Vorgänge hier sind strenges Betriebsgeheimnis.

Glas für Impfdosen und Baumschmuck

Ambeg stellt einzigartige Maschinen her

Zu Abertausenden werden sie seit Monaten täglich aufgeknipst, ihr wertvoller, ja lebensrettender Inhalt behutsam in Kanülen aufgezogen: Die Rede ist von den kleinen Glasfläschchen mit den Corona-Impfstoffen. Kaum jemand weiß, dass auch ein Betrieb aus der Friedenauer Nachbarschaft einen großen Anteil daran hat, dass es die so wichtigen, sterilen und bruchsicheren Glasröhrchen überhaupt so zahlreich gibt. Die Firma Ambeg aus der Ella-Barowsky-Straße ist das deutschlandweit einzige Unternehmen, das Maschinen entwickelt und baut, die wiederum die Fläschchen produzieren können. „Auf der ganzen Welt gibt es nur drei Anbieter, die die hohen Standards der Pharmaindustrie erfüllen können“, erklärt Florian Hanisch, der im Unternehmen mit Einkauf und Vertrieb betraut ist. „Dabei machen die kleinen Details bei den Geräten den Unterschied, die wir ständig weiterentwickeln und optimieren. Das ermöglicht es, dass unsere Kunden am Ende große Konzerne wie Novartis oder Pfizer beliefern können. Ob Biontech, AstraZeneca oder Moderna – alle Vakzine gibt es dadurch immer in Glasverpackungen, die unseren Maschinen entstammen.“

Fachmännisch ausgedrückt und zusammengefasst sind Maschinen zur Herstellung sogenannter Primärpackmitteln aus Röhrenglas das besondere Genre von Ambeg. „RP 16“ oder „FS 16“ lauten die nüchtern gehaltenen Namen der Anlagen zur Fertigung von Flaschen, Spritzen oder Karpulen, die die internationale Kundschaft hier erwerben kann, und zwar vom Einzelgerät bis hin zur 20 Meter langen Produktionslinie inklusive automati-

erlangte sogar eine Auszeichnung bei der Pariser Weltausstellung. Zuvor waren sämtliche Glasbehälter mühsam mundgeblasen gewesen, nun hielt mit der Automatisierung die Massenerstellung Einzug. Heutiger Geschäftsführer des Familienbetriebs ist Enkel Andreas Dichter, der rund 150 MitarbeiterInnen beschäftigt. Weitere Fachleute sind dringend gesucht: „Bei uns gibt es sehr viele spannende Berufe – vom Zerspaner bis zum Programmierer und

„Auf der ganzen Welt gibt es nur drei Anbieter, die die hohen Standards der Pharmaindustrie erfüllen können [...] Dabei machen die kleinen Details bei den Geräten den Unterschied.“

Florian Hanisch, zuständig für Einkauf und Vertrieb

natürlich dem Glas-Experten, der über großes Knowhow zum Werkstoff verfügen muss“, erklärt Antje Dichter, die bei Ambeg unter anderem für Personalangelegenheiten zuständig ist. Sie betont: „Als Familienunternehmen verknüpfen wir Tradition und Moderne. Mitarbeiter

siernten Arbeitsschritten für Qualitätmesstechnik, dem Ofen zur Entspannung des Glases und der Verpackung. Auch sogenannte „Rohrzuführer“ oder auch „Röhrensprenger“ sind im Angebot: für Laien schwierig einzuordnen, Spezial- und Nischenbedarf eben – aber mit viel Potenzial, sagt Hanisch. Konkretere Vorstellungen dagegen hat man sofort zur Produktion von Kolben für Christbaumschmuck, von Sprinklerampullen, Glaskörpern für die Lampenindustrie oder Parfüm-Probierbehältern. Womöglich steckt also auch in unseren Weihnachtskugeln, dem Duft-Pröbchen oder in der Badezimmerleuchte am Ende ein Stück Schöneberg.

können bei und mit uns die Welt entdecken, wenn sie unsere Kunden in ganz Europa oder auch in Nord- und Südamerika und Asien vor Ort unterstützen.“ Auch Dichter selbst ist bereits viel herumgekommen: „Mancherorts findet man auch heute sehr alte Ambeg-Maschinen, die noch immer laufen. In Indien habe ich eine aus den Zeiten Jakob Dichters entdeckt, das war eindrucksvoll zu erleben.“

Die Langlebigkeit der Produkte ist ein Merkmal, das Ambeg in den Fokus nimmt, dazu die unikalen Betriebsgeheimnisse: „Wir machen alles selber, lernen aus jeder Maschine, die wir bauen, und das Knowhow ist vollständig hier in der Firma“, beschreibt Hanisch. Und so soll es weitergehen, auch wenn in Zukunft alles noch eine Nummer größer sein wird, sagt Antje Dichter: „Wir bleiben hier in Schöneberg, suchen aber gerade eine langfristige Lösung für die Verlagerung eines Teils unserer Produktion, denn wir wachsen weiter.“ Mal sehen, wie der Stand zum 100-jährigen in fünf Jahren sein wird. Eines ist sicher, prophezeien Dichter und Hanisch unisono: „Da wird auf jeden Fall gefeiert!“ *ITH*



Die Impfdosenfläschchen, im Fachjargon Vials, müssen bei der exakt richtigen Temperatur bearbeitet werden.

Comeback der Friedenauer Kultour

Kiez-Kunst-Erlebnis am 2. und 3. Oktober

Es ist eines der absoluten Highlights im Kiez- und auch im gesamten Berliner Kultur-Kalender: die Friedenauer Kultour als Wochenende der offenen Ateliers. Im letzten Corona-Herbst hatte das Event nicht stattfinden können, bei allem Verständnis ein herber Schlag nicht nur für den Trägerverein Südwestpassage e. V., sondern natürlich auch für tausende Interessierte, die sich Jahr für Jahr zu gern zu dem besonderen Rundgang aufmachen. Umso erleichterter und vorfreudiger sind alle, dass man in diesem Jahr wieder lospilgern



„Kunst jetzt wieder real zu erleben, ist schon ein signifikanter Unterschied – auch weil Gespräche von Angesicht zu Angesicht möglich sind.“

Sabine Wild, Vorstand Südwestpassage e. V.

können, um sich einen eindrucksvollen und geballten Einblick in die hiesige Kunst- und Kulturszene zu verschaffen. Einmal mehr haben Sabine Wild vom Vorstand der Südwestpassage und das gesamte Team sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt, um die Veranstaltung zu organisieren – natürlich unter den besonderen Herausforderungen, die die Pandemie an OrganisatorInnen stellt: Nachweisführung zu den „3 Gs“ (genesen, geimpft, getestet), Desinfektionsmöglichkeiten, Kontaktnachverfolgung ... Wild erklärt: „Es wird keine Führungen geben, da die Stationen dann noch voller würden. Und die BesucherInnen müssen eine kleine Eingangskontrolle über sich ergehen lassen, sich per App an jeder Galerie oder Werkstatt einbuchen und sich vorab bereits ein Ein-

trittsbändchen organisieren.“ Der PSD Bank Berlin-Brandenburg kommt dabei eine zentrale Rolle zu: „Sie wird in diesem Jahr einen Pavillon vor der Filiale an der Handjerystraße installieren. Dort bekommt ein Bändchen, wer eines der drei ‚G‘ erfüllt. Das erleichtert den KünstlerInnen eine Menge Kontrollarbeit an den Eingängen der Stationen.“ Ein Konzert, wie sonst üblich,

weitere Kunstwerke dort zu zeigen beziehungsweise zu entdecken. Viele KunstschafterInnen hätten unter den Pandemie-Einschränkungen stark gelitten, seien in Sachen Fördergeldern durchs Raster gefallen bei gleichzeitig sehr erschwerten Verkaufsmöglichkeiten, erzählt Sabine Wild: „Unabhängig vom Finanziellen ist es für KünstlerInnen schwierig, wenn ihre Arbeiten nicht veröffentlicht werden können. Lange geplante und sorgfältig vorbereitete Ausstellungen wurden kurzfristig abgesagt. Kunst jetzt wieder real zu erleben, ist schon ein signifi-

kanter Unterschied – auch weil Gespräche von Angesicht zu Angesicht möglich sind.“

Bei der Kultour 2021 dürfen sich die Gäste auf die Präsentationen von mehr als 50 Ausstellenden freuen, ein paar weniger als sonst, denn manch eine/r kann etwa in den eigenen Räumlichkeiten schlichtweg den Mindestabstand nicht darstellen. „Wir haben aber auch einige ‚Neuzugänge‘“, erzählt Wild, „beispielsweise zeigt Albrecht Tiedemann Holzdrucke, es gibt Gold-Papierskulpturen von Jürg Montalta. Neu dabei ist auch die Friedenauer Initiative FLORA, die sich um das seit Jahren leerstehende Haus in der Odenwaldstraße kümmert und eine Lichtinstallation an der Fassade des Gebäudes zeigen wird.“ *ITH*



Die Südwestpassage Kultour findet statt am 2. Oktober, 15 bis 21 Uhr und am 3. Oktober, 13 bis 19 Uhr. Die PSD Bank Berlin-Brandenburg stellt ihr Angebot an beiden Tagen bereits zwei Stunden früher zur Verfügung, Samstag ab 13 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr. Bitte checken Sie vor dem Besuch sicherheits halber die aktuellen Hinweise auf www.suedwestpassage.com



1 Stationen
K Kooperationspartner
P/B Bank Infopunkt PSD-Bank

- | | | |
|---|--|---|
| 1 PSD Bank Einlass und Infopunkt | 20 André Baschlaw | 35 Das Kleine Theater (K) |
| 2 Jörg Montalta | 21 Annette Kühl & Jürgen Anding | 36 Nadia Linek / Marcus Zumbansen |
| 3 Corine Grzèsik / Malschule Friedenau | 22 Regina Pác & Bruno Lupo | 37 VR Studios + Colory Galerie |
| 4 Restaurierungs-Atelier Michael Wintjen | 23 Sonka Hecker & Carolin Künzner /
Tobin-Santosha Hecker / Martina
Krause / Jutta Seitz-Küppers | 38 Horst Felix Palmer |
| 5 Max Eckhardt | 24 Grietje Willms | 39 Renate Erbas |
| 6 Achim Mogge | 25 Chi-Hyon Choe | 40 Doris Schmidt |
| 7 Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. (K) | 26 Kinder Kunstatelier Friedenau Kikufri | 41 Rolf Dieter Grass |
| 8 Luisa Landsberg | 27 Mary Grunwald / Walther Grunwald &
Klaus Fussmann | 42 Peter Birkholz / Angelika Dörbaum /
Silke Ratzeburg |
| 9 Sabine Krause | 28 Katja Krämer & Alexander von Agoston | 43 Regine Jankowski |
| 10 Tanja Hidde & Andrea Dörr | 29 WoodPrintBerlin & Florian Hoffmeier | 44 Ursula Berger |
| 11 Anna Heike Grüneke | 30 Margarete Weidling-Roehse &
Gerd Hannemann | 45 Axel Venn |
| 12 Eva Mühlendyck | 31 Dagmar Schaeffert & Cem Bora | 46 FLORA Nachbarschaftsinitiative |
| 13 Galerie Vierraumladen | 32 Sabine Wild | 47 Annette Domberger / Carita Schmidt |
| 14 Birgit Schwesig | 33 Brigitte Trompke | 48 Eva Mahn |
| 15 Anja Wegener | 34 Frank Förster | 49 Christian Simon |
| 16 Galerie Brillant – Canran Zhang | | 50 Magelie Gärtner |
| 17 Ingo Schrader | | 51 Claudia Maiwald |
| 18 Ingrid Kiesewalter-Taheri | | |
| 19 Ulla Hertel | | |

Foto: ©Südwestpassage



Die TeilnehmerInnen der langen Tafel machten ihre Forderungen für den Platz-Umbau deutlich.

Debatte um Entwicklung am Friedrich-Wilhelm-Platz

STADTBILD Initiative veranstaltete wieder „Lange Tafel“

Die Szene war beeindruckend. Dutzende weiße Blätter im Din-A3-Format mit klaren Botschaften an die bezirkliche Politik streckten Menschen am 20. August auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz in die Luft. Die Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz hatte zu ihrer traditionellen „Langen Tafel“ geladen – und neben vielen interessierten AnwohnerInnen waren auch PolitikerInnen aller Couleur der Bezirksverordnetenversammlung vor Ort – ebenso Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und Bezirksstadträtin Christiane Heiß. Im Fokus stand einmal mehr der Zustand und Umbau des Platzes. „Es gibt sicher gerade international größere Themen, aber sagen Sie uns ehrlich, worauf wir uns einzustellen haben. Am besten vor den Wahlen“, forderte Bernhard Kessel, Vorstandsmitglied der Initiative. Die ParteienvertreterInnen Orkan Özdemir (SPD), Annabelle Wolfsturm (Grüne), Philipp Seehofer (CDU), Reinhard Frede (FDP), Martin Rutsch (Linke) und Karsten Franck (AfD) hatten jeweils zwei Minuten Redezeit. Eine spannende Frage ist, was mit dem Umgestaltungssiegerentwurf des Planungsbüros Mettler passierte. Laut Christiane Heiß habe sich die Zusammenarbeit nicht positiv entwickelt, der Vertrag ist gekündigt,

und „wir machen eine neue Ausschreibung“. Nun müssten „nicht unerhebliche finanzielle Fragen geklärt werden“. Weiter wollte sich Heiß nicht in die Karten schauen lassen: „Es ist schwierig, das in der Öffentlichkeit zu diskutieren.“ Kessel versuchte vergeblich nachzubohren. Seine Befürchtung: „Jetzt geht alles wieder von vorne los.“

Die Problematik der Bewässerung der Grünflächen und Beete an der Nordspitze und vor allem die Gefahrenstellen bei der Begegnung von RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind nach wie vor ungelöst. Die härtesten Vorwürfe an die Politik wurde Kessel an jenem Freitag gar nicht los. „Off the record“ kritisierte er FRIEDA gegenüber die Verkehrsverwaltung und die „Autolobby von CDU, SPD, FDP und AfD“ scharf: „Bei der oberhässlichen, autobahnartigen Asphaltquerung wurde geklotzt, Geld verballert und inflationär beschildert, aber eine sofortige Umsetzung der neuen Radwegführung auf dieser Ostseite des Platzes scheitert aus unbekanntem Gründen.“ Eine Verkehrswende, die den Namen verdiene, werde torpediert. „Nächstes Jahr könnte es wegen des Tunnels an der Bundesallee Aktionen geben, die den Druck erhöhen werden.“

Regionalforum für Friedenau-Ost im November

MITSPRACHE Bezirksamt fragte nach Themenideen

Nach dem Regionalforum Friedenau-West (FRIEDA berichtete) steht als nächstes eine solche Veranstaltung für den Kiezteil östlich der Rheinstraße an. Die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination im Bezirksamt und der Verein Nachbarschaftsheim Schöneberg haben bereits mit den Vorbereitungen für die Veranstaltung begonnen, die im November stattfinden soll. Als erste Sondierung gab es dazu einen Aufruf Themen einzureichen, die die Menschen bewegen und die sie für diskussionswürdig halten. Im Anschluss wertet ein Vorbereitungsteam jetzt alles Eingegangene aus und wählt drei Themen, die gemeinsam bearbeitet werden. Das Regionalforum ist eine Veranstaltung, die dem Austausch zwischen BewohnerInnen, AkteurInnen und Einrichtungen vor Ort und der Verwaltung dient. Letztlich sollen sich daraus – bei direkten, kurzen Kommunikationswegen – konkrete Handlungsmöglichkeiten ergeben.

Bezirksbürgermeisterin spazierte durch Friedenau

WEB Schöttler auf geschichtlicher Entdeckungstour

Auf dem Youtube-Kanal der Tempelhof-Schöneberger Verwaltung sind die Wege und Erlebnisse nachzuvollziehen: Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler hat bei ihrem bereits neunten Kiezspaziergang Friedenau erkundet und lässt daran digital teilhaben. Auf ihrer Reise im Heute bis ins Gestern und zu den Gründungsjahren besuchte sie zwei Geschäfte, die beispielhaft für viele Friedenauer Traditionsunternehmen stehen: die Nicolaische Buchhandlung und Juwelier Lorenz. Außerdem mit Schöttler im Gespräch: Verleger Hermann Ebling und Magrit Knapp, ehrenamtliche Gründerin des Friedenau Netzwerks.



Fotos: ©Bernd Karkosa

Grundstein gelegt

IMMOBILIEN 537 Wohnungen entstehen an Friedenauer Höhe

Jetzt kann es losgehen mit den Hochbauarbeiten an der Hauptstraße südlich des S-Bahnhofs „Innsbrucker Platz“: Am 2. September hat das Joint Venture aus der OFB Projektentwicklung GmbH (OFB) und Instone Real Estate (Instone) Im Beisein des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters Jörn Oltmann und der Eigentümergeberin Quantum Immobilien KVG den Grundstein gelegt (insgesamt entstehen dort in zwei Realisierungsschritten 1.060). Mit der Errichtung ist der Generalübernehmer Kondor Wessels Wohnen Berlin GmbH beauftragt. Der erste Realisierungsschnitt umfasst fünf Wohngebäude mit sieben Geschossen und einer Wohnfläche von rund 23.700 Quadratmetern. In zwei Tiefgaragen entstehen 135 Stellplätze. 2024 sollen die Mietwohnungen fertiggestellt sein. Carsten Sellschopf, COO Nord-Ost der Instone Real Estate, erklärte: „Die Friedenauer Höhe steht beispielhaft für ein modernes Stadtquartier mit hoher Lebensqualität. Wir freuen uns sehr über diesen zentralen Schritt für das Projekt und wünschen allen Beteiligten ein sicheres Arbeiten auf der Baustelle.“



v.l.n.r.: Carsten Sellschopf (Instone Real Estate), Knut Sieckmann (Quantum), Jörn Oltmann (stellvertretender Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg), Klaus Kirchberger (OFB)



Die HerzFahrt ist ein gemeinsames Projekt der PSD Bank mit dem ADFC Berlin und dem Verein Berliner helfen e. V. Im August überreichte Grit Westermann (Vorstandssprecherin der PSD Bank Berlin-Brandenburg) den Spendenscheck an Prof. Dr. Felix Berger (DHZB) – mit dabei (v.l.n.r.) Petra Götze (Berliner helfen e. V.) und Susanne Grittner (ADFC Berlin).

Über 50.000 Euro erstrampelt

CHARITY RadlerInnen bei PSD HerzFahrt ausdauernd und fleißig

Fast 2.000 Menschen haben sich – und vor allem ihre Waden – im wahrsten Sinne starkgemacht. Sie traten bei der diesjährigen PSD HerzFahrt so kräftig und ausdauernd in die Pedale, dass jetzt ein hoher Geldbetrag an den guten Zweck fließt: Für jeden im Aktionszeitraum vom 8. bis 15. August erstrampelten Kilometer gab die PSD Bank Berlin-Brandenburg mit Sitz an der Handjerystraße 25 Cent in den Spendentopf für die Klinik für Angeborene Herzfehler am Deutschen Herzzentrum Berlin. Und weil sage und schreibe 218.688 Kilometer zusammenkamen, belief sich die Summe auf 54.672 Euro und übererfüllte damit das zuvor erklärte Ziel von 50.000 Euro deutlich. So kann jetzt eine besondere Fachkraft beschäftigt werden, die kleinen PatientInnen, aber auch deren Familien seelisch und praktisch zur Seite steht und Entlastung

schafft, um die schwere Zeit rund um eine Herz-OP zu bewältigen (FRIEDA berichtet).

„Das war ein tolles Event, super vorbereitet und super begleitet“, freut sich Klinikdirektor Prof. Dr. Felix Berger, der den Verantwortlichen der PSD Bank Berlin-Brandenburg, des ADFC Berlin und des Berliner helfen e. V. herzlich dankte. Er stellte dabei auch die in diesem Jahr besonderen Vorzeichen der traditionellen Herzfahrt heraus, denn erstmals gab es wegen Corona statt eines zentralen Events mit Streckenmessung eine digitale App-Lösung, die die Kilometer erfasste: „Es hat sich gelohnt die Waden zum Glühen zu bringen“, so Berger, „und den Enthusiasmus aller Mitradler zu spüren!“ Einen Rückblick und alle Infos zur PSD HerzFahrt gibt es unter www.psd-herzfahrt.de

FRIEDA – In eigener Sache

Auch in diesem Heft finden Sie wieder allerlei Interessantes aus Friedenau und Umgebung, von der Neuigkeit über die Hintergrundgeschichte bis hinein in die Historie und nach vorn blickend auf künftige Veranstaltungen wie etwa die diesjährige Südwestpassage Kultour. Vieles von dem, was Sie hier lesen, beruht nicht nur auf der Recherche

unseres Redaktionsteams, sondern auch auf diversen interessanten Vorschlägen aufmerksamer und freundlicher LeserInnen. Passend zu unserem Titelthema sagen wir dankend „ganz großes Kino!“ und möchten Sie einmal mehr dazu einladen uns auch Ihre Ideen und Anliegen wissen zu lassen – eine kurze Mail an FRIEDA@raz-verlag.de reicht aus. Gewer-

betreibende, die sich und ihr Angebot in FRIEDA lokal, nah und authentisch präsentieren möchten, wenden sich an Anzeigen@raz-verlag.de. In die nächste Runde geht es dann in Kürze, FRIEDA 06/21 kommt Ende November in Ihre Briefkästen und an die Auslagestellen, dann mit einem ausführlichen Blick auf unseren stimmungswaltigen Kiez.

Życzliwec wohnt jetzt am Rathaus-Portal

EUROPA „Breslauer Zwerg“ in Friedenau angekommen und feierlich eingeweiht.

Vor gut einem Jahr berichtete FRIEDA erstmals über den auf einem Fensterbrett ausharrenden „Breslauer Zwerg“: Damals hatte die rund 30 Zentimeter große Bronzefigur noch im Büro von Matthias Steuckardt, dem Tempelhof-Schöneberger Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Soziales gestanden. Jetzt aber hat das kleine, aber umso gewichtigere Geschenk aus dem polnischen Wrocław an die Stadt Berlin seinen endgültigen Bestimmungsort erreicht. Anfang September zog „Życzliwec“ (deutsch: „Der Gutherzige“) auf den Breslauer Platz, wurde am Portal des ehemaligen Rathauses aufgestellt. Die Einweihung fand im Beisein des Senators für Kultur und Europa, Klaus Lederer, des stellvertretenden Stadtpräsidenten aus Wrocław, Jakub Mazur, und der Bezirksstadträtin aus Tempelhof-Schöneberg, Christiane Heiß, statt. Lederer hatten den Zwerg bereits bei einem Gastbesuch vor Ausbruch der Pandemie bekommen, „eine ganz besondere Geste der Hochachtung gegenüber der Stadt Berlin und dem Kultursenator, gibt es doch nur einen weiteren Zwerg in Dresden“, heißt



Enthüllung des Breslauer Zwergs am 3. September mit dem Senator für Kultur und Europa, Klaus Lederer (links), dem stellvertretenden Stadtpräsidenten aus Wrocław, Jakub Mazur und Christiane Heiß, Bezirksstadträtin aus Tempelhof-Schöneberg.

es von der Senatsverwaltung. Berlin pflegt seit langem enge Beziehungen zu Polen, sowohl auf regionaler als auch auf kommunaler Ebene. Die Breslauer Zwerggehen zurück auf die politische

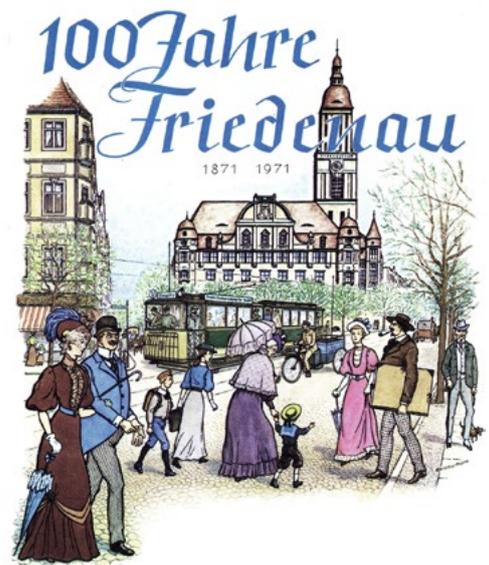
Oppositionsbewegung „Orange Alternative“, die seinerzeit einen „Papa Zwerg“ in der Altstadt in Wrocław aufgestellt hatte ... inzwischen gibt es dort hunderte.

150 Jahre Friedenau – wann wird gefeiert?

GESCHICHTE „Zeugung“ versus „Geburt“: 2024 ist das ganz große Jubiläum

Wann wurde Friedenau aus der Taufe gehoben? Die letzten Jahrzehnte jedenfalls war angenommen worden, der Stadtteil sei im Jahre 1871 entstanden und müsste daher jetzt vor seinem 150-jährigen Jubiläum stehen. Evelyn Weissberg vom Verlag edition Friedenauer Brücke aber ordnet ein: „Man muss quasi zwischen ‚Zeugung‘ und ‚Geburt‘ unterscheiden: Erst am 9. November 1874 wurde diese Ansiedlung durch den ‚allerhöchsten Erlaß‘ urkundlich in den Status einer ‚selbständigen Landgemeinde mit dem Namen Friedenau‘ erhoben, wie es ganz offiziell hieß.“ Die exakten Daten kennt sie aus den Mitteilungen des Friedenauer Lokal-Anzeigers. 1871 hingegen sei „eher ein ‚Gedenken‘ an die Gründung des Landerwerb- und Bau-Vereins und an eine noch namenlose Ansiedlung, die später ‚Friedenau‘ genannt wurde.“

Doch diese Trennschärfe ging in der Vergangenheit offenbar zwischenzeitlich verloren: „Bis vor dem Zweiten Weltkrieg war immer das 74er-Datum zur Jahrestagsfeier genutzt worden, danach aber hat man offensichtlich ohne sorgfältige Recherche gehandelt.“ Zum – vermeintlich – 100sten Geburtstag Friedenaus wurde 1871 als Entstehungszeit sozusagen aktenkundig, und auch der 125ste im Jahr 1996 basierte dann auf dieser Einschätzung. Kurz vor der für dieses Jahr schon angedachten 150-Jahrfeier aber kam Licht ins Dunkel – und von Seiten des Bezirksamts eine salomonische Lösung: 2021 soll einen Startschuss darstellen, um allmählich auf das 2024 dann tatsächlich anstehende große Jubiläum hinarbeiten, die Menschen vorab zu informieren und sie neugierig zu machen.



Dieser Flyer wurde zum (vermeintlich) 100. Bestehen von Friedenau 1871-1971 ausgegeben. Die Straßenbahn gab es allerdings erst 1888, dergleichen Lastenräder um circa 1900, das Rathaus entstand 1913-17.

Ein buntes Gespinst fürs Gespensterhaus

LEERSTAND Strickaktion schaffte Aufmerksamkeit für die „Flora“ an der Ecke Stubenrauch-/Odenwaldstraße

Ein Hauch von „Christo“ wehte am 4. September durch die Stubenrauchstraße. Wobei ... ein wenig hinkt der Vergleich, ein ganzes Bauwerk wie Triumphbogen oder Reichstag wurde hier nicht verpackt, dafür strahlte ein schnöder Bauzaun in leuchtenden Farben. Dahinter steckt vor allem eine politische Botschaft. „Wir stricken schon lange an der Rettung von Flora, jetzt droht unser Geduldfaden zu reißen“, steht in bunten Lettern auf zwei Bannern. In mehr als 20 Jahren wurde das Gebäude hinter dem Zaun an der Ecke Stubenrauch-/Odenwaldstraße mit seinen 16 leerstehenden Wohnungen zum „Geisterhaus“ (FRIEDA berichtete). Weder Gerichtsurteile noch Zwangsgelder konnten die Eigentümerin Waltraud G. bewegen es zu sanieren. Mit der jetzigen, zusammen mit „Social Knit Work“ realisierten

Aktion wollte die Nachbarschaftsinitiative Friedenau den Behörden und insbesondere Baustadtrat Jörn Oltmann neuen weithin sichtbaren Druck machen: Vera Bauer, Dagmar Schaefer-

einzuhandeln, hatte die Initiative dazu einen zusätzlichen Bauzaun angemietet und ihn im Abstand von einem knappen Meter vor dem eigentlichen Zaun positioniert. „Wir hoffen, dass die wollenen Rechtecke noch eine Weile hängen bleiben“, sagte Ingrid Schipper von der Nachbarschaftsinitiative noch, wurde aber kurz später von der Polizei informiert, das Ganze müsste zu Veranstaltungsende abgebaut werden. Aus einer ganzen Woche Ausstellung, wie geplant, wurde somit nichts. „Trotzdem war der Tag selber ein großer Erfolg mit gutgelaunten Akteuren und viel Unterstützungspower von den BesucherInnen“, so Schipper: „80 Unterschriften fordern von Herrn Oltmann, zügig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die ein Baugutachten ermöglichen.“ Weitere Aktionen stehen an.



Foto: ©Bernd Karkossa

fert-Lang und Bettina Kabot und weitere Mitstreiterinnen hatten rund 20 Kilo Wolle zu kleinen Rechtecken verstrickt, die zum Termin vor dem Haus angebracht wurden. Um sich keine Klage


RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!

**Jetzt
Mediataten
anfordern!**
(030) 43 777 82 - 0 oder
info@raz-verlag.de



Offener Brief zu Schulwegen

VERKEHR Initiative fordert Sicherheit für Kinder

In einem Offenen Brief hat sich die Elterninitiative „Sicher zur Schule in Friedenau“ Mitte September an die Bezirksbürgermeisterin, die Tempelhof-Schöneberger StadträtInnen, die Bezirksverordneten und andere Verantwortliche gewendet – mit Sorgen, Forderungen, Verbesserungsideen und einer Einladung, einmal gemeinsam einen typischen Schulweg abzulaufen: Das neue Schuljahr habe ein altes Problem sichtbar gemacht, die fortbestehenden Gefahren für Kinder zu Fuß, auf Rad oder Roller. Dabei entscheide die Gestaltung der Stadt heute über das Zusammenleben von morgen, weil das Mobilitätsverhalten die Kinder präge, heißt es. Die Initiative, der Eltern der vier Friedenauer Grundschulen angehören, möchte erreichen, dass etwa zugeparkte Ecken verhindert, attraktive, direkte Gehwege und sichere Querungen geschaffen werden. Vor jeder Schule sollte der öffentliche Raum kindgerecht gestaltet sein und die Möglichkeit bieten Fahrräder sicher zu parken.

Bühne frei nach langer Pause

KULTUR Theater feierte Wiederöffnung an zwei Wochenenden



Nach anderthalb Jahren Corona- und Sanierungspause hat das Theater Morgenstern an gleich zwei Wochenenden feierlich seine Wiedereröffnung begangen – unter anderem mit einem fulminanten Konzert auf dem Breslauer Platz, mit viel Politik, viel Zuspruch und vielen BesucherInnen. Besonders der Schlesiensaal im ehemaligen Rathaus hat sich zum attraktiven Produktionsort gemausert – mit Unterstützung des Bundes, des Landes und des Bezirks sowie dank privaten Engagements. Er wurde am 22. August im Beisein geladener Gäste eingeweiht. Am Vorabend bis weit in die Nacht hinein fand ein Polterabend statt, bei dem einerseits die über 100 Jahre lange

Geschichte beleuchtet und andererseits Geister der Vergangenheit vertrieben wurden. Am 28. und 29. August folgten weitere Highlights mit Kunst, Geschichten, Musik und Werkstätten für Klein und Groß. „Es waren wunderschöne Tage, und wir hoffen sehr, dass sich der große politische Zuspruch auch irgendwann in einer nachhaltigen finanziellen Unterstützung niederschlägt“, sagt Theaterleiterin Pascale Senn Koch, denn das „Morgenstern“ musste in der Vergangenheit sehr um Fördermittel kämpfen. Das neue Programm jedenfalls hat viel zu bieten. Mehr unter www.theater-morgenstern.de/programm/spielplan



Großes Aufräumen und Reinemachen

AKTION Viele Hände beim World Cleanup Day vor Ort

Unter dem Hashtag #wirräumenauf hatte das Bezirksamt zum Großreinemachen am 18. September, dem diesjährigen „World Cleanup Day“, aufgerufen – nach eigenem Bekunden auf Empfehlung der BürgerInnenräte und lokaler AkteurInnen. Ganz anders noch mal: Die Berliner Stadtreinigung (BSR) unterstützte die an verschiedenen Orten organisierten Müllsammlungen, stellte Greifzangen, Handschuhe und Müllsäcke bereit und holte den Unrat ab. Die Aktionen fanden in Kooperation mit dem Beauftragten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie der Beauftragten für Ehrenamtliches Engagement des Bezirksamtes statt. Am Dürerplatz hatte die SPD Friedenau mobil zum Aufräumen der Anlage gemacht.

Würdigung von Wohnungslosenhilfe

AUSZEICHNUNG Friedenauer Nachtcafé bekommt Förderpreis

Der Bezirk hat Ende August feierlich acht Verdienstmedaillen für herausragendes bürgerschaftliches Engagement verliehen. Eine davon ging zum Beispiel an Hatice Alkan, die sich unter anderem im Theater der Erfahrungen (Vorarlberger Damm) des Nachbarschaftsheim Schöneberg maßgeblich einbringt und zwischen Generationen und Kulturen vermittelt. Einen Förderpreis bekam außerdem das Nachtcafé „Zum Guten Hirten“, das in der Kälteperiode für wohnungslose Menschen aktiv ist (FRIEDA berichtete). Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler betonte anlässlich der Zeremonie, für sie sei es „ein sehr erfreulicher Anlass, BürgerInnen zu ehren, die sich aktiv für ihre Mitmenschen einsetzen und die wir daher zu Recht als Vorbilder für die gesamte Gesellschaft bezeichnen dürfen.“

Bezirkliches Tourismuskonzept in Planung

WIRTSCHAFT Auftakt mit erster Diskussionsrunde

Tempelhof-Schöneberg soll ein eigenes Tourismuskonzept bekommen, in dem Strategien zur sinnvollen und nachhaltigen Weiterentwicklung verankert sind. Ende August fiel der Startschuss für dessen Erarbeitung. Lokale AkteurInnen diskutierten gemeinsam mit ExpertInnen aus Tourismus, Kultur, Politik und Verwaltung sowie Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler über Zukunftsperspektiven und konkretisierten in Arbeitsgruppen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken. Bis kommenden Sommer sollen die Pläne weiter Gestalt annehmen; dazu werden eine Zukunftswerkstatt, weitere Gespräche und eine Online-Befragung mit BewohnerInnen, Einzelhandel, der LGBTQI+ Szene, der freien Kulturszene und anderen folgen.



Neue Perspektiven für Bierpinsel

IMMOBILIEN Umbauten geplant – zuvor noch Zwischennutzung

Von weitem sichtbares Licht und Bewegung im Innern: Der sogenannte Bierpinsel an der Schloßstraße bekommt derzeit nach Jahren des Leerstands wieder Leben eingehaucht. Das Gebäude ist laut Berliner Morgenpost verkauft und soll in fernerer Zukunft Büros beherbergen, aber auch Event- und Gastro-Location sein. Bevor in zwei Jahren der Umbau dafür beginnt, soll es zunächst erstmal eine Zwischennutzung geben, und davon waren bereits erste Vorböten zu erleben. Mitte September fand

eine Kulturveranstaltung mit Kunst und Musik in der Reihe „Disappearing Berlin“ des Vereins „Schinkel Pavillon“ statt. Der Bierpinsel entstand 1976 nach dem Entwurf des Berliner Architektenduos Ralf Schüler und Ursulina Schüler-Witte. Er zählt zu den bekanntesten Bauwerken der Westberliner Postmoderne. In den folgenden Jahrzehnten beherbergte er Kneipen und Restaurants. Seit 2017 hat der dreietagige und 47 Meter hohe Bau mitsamt seiner roten Farbe Denkmal-Status.

Euros rein – Strauß raus

GEWERBE Blumenautomat an der Hauptstraße in Schöneberg

Inmitten von Grün und bunten Blüten steht seit Ende August ein Metallschrank mit Glasfenster – darin noch mehr Grün und noch mehr Blüten. Yusuf Dinc hat vor seinem Blumenladen an der Hauptstraße 147 in Schöneberg jetzt einen Automaten aufgestellt, aus dem KundInnen Sträuße beziehen können, und das unabhängig von den Öffnungszeiten des eigentlichen Geschäfts. Eine Alternative zu der an manchen Tagen oder Tages- und vor allem Nachtzeiten ansonsten gern genutzten Tankstelle also. Bezahlen lässt sich unter anderem sogar bequem per Handy. Es gibt frische Ware in mehreren Preiskategorien bis hin zu 120 Euro teuren Gebinden, bei denen die verwendeten Pflanzen besonders haltbar gemacht

sind. 16.000 Euro hat der Blumenautomat selbst gekostet. Bisher sei das Gerät gut angenommen worden, berichtete Dinc gegenüber FRIEDA nach gut einer Woche, zwei bis drei Einkäufe habe es pro Nacht gegeben. Sogar das Fernsehen berichtete über das innovative Angebot.





Im Kiez gibt's Friedenauer Korkmännchen etwa an Fehler- und Schmiljanstraße.

Korkmännchen-Website wird 5

STREETART Figürchen auf Straßenschildern erfreuen

Köln hat der Legende nach Heinzelmännchen, Mainz seine Mainzelmännchen ... und Friedenau Alte Wilde Korkmännchen. Die possierlichen Figuren, die so viele Straßenschilder weit über den Kiez hinaus zieren und PassantInnen ein Lächeln auf die Lippen zaubern, feiern dieser Tage ein kleines Jubiläum. Seit nunmehr fünf Jahren sind sie auf einer eigenen Website präsent: www.korkmaennchen.de ging im Oktober 2016 online. „Vorher sind die Korkmännchen von mir auf Flickr und Facebook eingestellt worden“, erklärt Schöpfer Wolfgang Pohl, der an der Fröaufstraße

lebt. Nächstes Jahr allerdings wird eine noch größere Feierlichkeit für ihn und die lustigen Kreationen anstehen – im Dezember 2022 nämlich jährt sich das Auftauchen des ersten seiner Korkmännchen zum zehnten Mal. Pohl: „Die Freude am Korkmännchenbasteln und -setzen unterliegt zwar Schwankungen, ist aber im Wesentlichen ungebrochen und so wird es die Korkmännchen auch noch im nächsten Jahr geben.“ Einen Blick auf mehr als 1.200 Korkmännchen gibt übrigens Pohls Instagram-Präsenz unter www.instagram.com/alte_wilde_korkmaennchen

Startschuss für mobile Stadtteilarbeit

HILFE Vereinsamung und Isolierung entgegenwirken

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg bringt ein neues Projekt an den Start: Ab diesem Herbst sind MitarbeiterInnen unterwegs in besonderer Mission. Als mobile Stadtteilarbeit bringen sie Hilfe und Unterstützung hin zu den Menschen in der unmittelbaren Umgebung. Zu Fuß oder per Lastenrad möchten sie auf die Angebote des Nachbarschaftsheim aufmerksam machen, wollen Fragen, Sorgen, Nöte aufnehmen. Dies soll den Folgen von Corona wie Vereinsamung und Isolierung

gerade von älteren Menschen entgegenwirken. In einem ersten Schritt sollen im Gespräch mit möglichst vielen FriedenauerInnen Bedarfe und Ideen für neue Aktionen und Angebote gesammelt werden. Zwei Termine dazu stehen bereits: 4.10., 10 bis 13 Uhr am Friedrich-Wilhelm-Platz und 6.10., 14-16.30 Uhr am Dürerplatz. Außerdem lassen sich Anregungen einreichen über die E-Mail mobile-stadtteilarbeit@nbhs.de und unter Tel. 859951356 oder mobil 0157 80552227.

Advent-Event noch in den Sternen

VERANSTALTUNG Was wird aus dem Engelmarkt 2021?

Letzten Dezember schon war er wegen der Corona-Pandemie ausgefallen, und auch für dieses Jahr ist es schwierig mit der Planungssicherheit, was den Friedenauer Engelmarkt angeht. Bei Redaktionsschluss von FRIEDA wussten die Veranstalterinnen Magrit Knapp und Silke Klimesch noch nicht, ob das beliebte Advent-Event stattfinden kann. „Wollen würden wir, aber das Bezirksamt konnte uns bislang noch keine Angaben dazu machen, ob es zum Beispiel ein Hygienekonzept und/oder Zugangskontrollen geben muss, falls die Schwere der herannahenden vierten Welle ein 2G-Konzept [Einlass nur für Geimpfte und Genesene, Anm. d. Red.] erforderlich machen sollte“, erklärt Klimesch: „So eine Notwendigkeit würde vermutlich bedeuten, dass wir den Markt nicht durchführen können, da wir als Team für solche Zusatzmaßnahmen einfach zu klein sind.“ Ebenso wie letztes Jahr soll aber so oder so zumindest ein gutes Stück besinnlicher Stimmung auf dem Breslauer Platz Einzug halten: „Es wird auf jeden Fall wieder einen Weihnachtsbaum dort geben“, versichert die Organisatorin, und der sei auch schon bestellt.



Bei ausgefallenem Engelmarkt sorgte 2020 zumindest der traditionelle Weihnachtsbaum auf dem Breslauer Platz für Adventsstimmung.

Kartenspiel im Portemonnaie: Das sollten Sie über Plastikgeld wissen

Kennen Sie das: In Ihrem Portemonnaie sammelt sich immer mehr Plastik- statt Bargeld? Kein Wunder. Gezahlt wird mehr und mehr mit der Karte. Doch fragen sich viele Leute, worin sich Girocard, Debitkarte und Kreditkarte eigentlich unterscheiden. Und: Welcher Kartentyp ist eigentlich der bessere? Wir geben einen Überblick.



Anja Angermann, Kundenberaterin bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Bezahlkarten sehen auf den ersten Blick recht ähnlich aus – und werden gemeinhin problemlos im Einzelhandel akzeptiert. Ihre Funktionsweisen können allerdings sehr verschieden sein.

Debitkarte versus Kreditkarte: Die Kontobelastung entscheidet

Debitkarten sind unmittelbar mit dem Girokonto verknüpft. Das englische Wort „Debit“ steht für „Abbuchung“ oder auch „Soll“. Daher wird jeder mit der Debitkarte getätigte Umsatz zeitnah vom Konto abgebucht. Ob Ihre Zahlkarte eine Debitkarte ist, erkennen Sie gewöhnlich am Schriftzug „Debit“. Auf Kreditkarten steht hingegen oft das Wort „Credit“.

Die deutsche Debitkarte ist die girocard, auch unter dem früheren Namen EC-Karte bekannt. Rund 100 Millionen Exemplare sind hierzulande im Einsatz. Damit können Sie an Geldautomaten überall in Deutschland Bares abheben. Manchmal sind kostenlose Verfügungen auf eine gewisse Stückzahl pro Monat und das Automatenetz der Bank begrenzt. Wer dies umgehen will, erhält in vielen Supermärkten beim Bezahlen mit der girocard gebührenfrei bis zu 200 Euro Bargeld. Die Auszahlung wird einfach auf den Einkaufsbetrag addiert und vom Konto abgebucht. Ist auf der Debitkarte ein Maestro- oder V-PAY-Logo aufgedruckt, kann die Karte auch im europäischen Ausland genutzt werden.

Mögliche Gebühren beim Geldabheben werden vorab auf dem Bildschirm des Automaten angezeigt.

Vielreisende sollten darüber hinaus eine Kreditkarte dabei haben. Sie ist ein weltweit akzeptiertes Zahlungsmittel, mit dem Sie hohen Komfort genießen, der aber auch oft kostet. Die größten Anbieter Visa und Mastercard haben verschiedene Typen mit Jahresgebühren von rund 20 bis 100 Euro im Angebot.

Bei der klassischen Kreditkarte werden die Kartenumsätze gesammelt und in regelmäßigen Abständen – meist monatlich – über ein Referenzkonto beglichen. Die Bank gewährt also erst einmal einen Kredit. Diesen Kredit fordern beispielsweise Mietwagenfirmen oder Hotels bei der Buchung als Sicherheit für Schadensfälle ein. Der Verfügungsrahmen (Limit) innerhalb eines Abrechnungszeitraums orientiert sich am Gehalt des Karteninhabers (zum Beispiel der Summe des ein- bis dreifachen Nettogehalts). Durch die monatliche Abrechnung kann man schnell den Überblick über seine Ausgaben verlieren und sich verschulden. Da sich die Banken dieses Zahlungsausfall-Risikos bewusst sind, werden Kreditkarten in der Regel nur an Kunden ausgegeben, die eine gute Bonität vorweisen können. Für alle, die mit ihrer Karte viele Umsätze tätigen, eignen sich Premium-Kreditkarten mit Bonusprogrammen oder integrierten Versicherungspolicen.

Sonder- und Mischformen: Flexibler Einsatz bei voller Ausgabenkontrolle

Visa und Mastercard geben seit einiger Zeit Karten heraus, die einer Kreditkarte ähneln, aber eigentlich Debitkarten sind. Diese können – anders als die girocard – zum Bezahlen in Online-Shops verwendet werden und erlauben in der Regel weltweit kostenfreie Verfügungen. Auch Prepaid-Kreditkarten (= Guthabenkarten) lassen sich weder

den klassischen Kredit- noch Debitkarten zuordnen. Der Grund: Sie sind erst einsatzfähig, wenn sie vorab mit einem Guthaben aufgeladen wurden. Dafür wird ein separates Kreditkartenkonto genutzt. Dank des Guthabenprinzips können Banken bei Prepaid-Karten auf eine Bonitätsprüfung verzichten. Sie eignen sich optimal für Freiberufler ohne regelmäßigen Gehaltseingang sowie Jugendliche, die ins Ausland reisen. Wird das Guthaben einmal knapp, können Eltern von zu Hause Geld auf das Kartenkonto überweisen.

Prepaid-Kreditkarten von Visa- oder Mastercard werden bei der Buchung eines Mietwagens normalerweise akzeptiert, solange der Kontostand eine ausreichende Deckung aufweist.

Digitale Karten für das Smartphone

Generell können Sie sowohl Debit- als auch Kreditkarten für das kontaktlose Zahlen per Smartphone nutzen – zum Beispiel mit Apple Pay. Entscheidend ist, dass die Bank die jeweilige Kartenart dafür freigeschaltet hat.

Nachhaltigkeit im Trend

Immer mehr Menschen überdenken die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt. Das spiegelt sich in der Finanzbranche wider. Bezog sich Nachhaltigkeit bislang vor allem auf die Geldanlage, kommen nun auch Kreditkarten ins Spiel. Einige Banken pflanzen Bäume für Zahlungen ab einem bestimmten Betrag, andere investieren in ausgewählte Umweltprojekte, wenn die Karte intensiv genutzt wird. Zudem gibt es mittlerweile ressourcenschonende Kreditkarten aus Maisstärke, die den Plastikanteil der Karte reduzieren und bei deren Herstellung weniger Treibhausgase ausgestoßen werden als bei der Produktion von Kunststoffen auf Erdölbasis.

Schulgeschichte auf dem Silbertablett

Schmuckplatte war besonderes Geschenk für Lehrer

Das Schul- und Stadtteilmuseum Friedenau an der Friedrich-Bergius-Schule blickt auf eine mehr als zehnjährige Geschichte zurück. Ganz am Anfang steht ein bemerkenswertes Exponat, das unter sehr ungewöhnlichen Umständen einen Platz in der Sammlung fand: eine versilberte WMF-Schmuckplatte von 1910. Das imposant-spiegelnde Ausstellungsstück mit einer stattlichen Größe von 50 x 38 Zentimetern ähnelt teils einem kleinen Wappenschild, teils einem Ritterharnisch. Die edle Platte legt mit ihren Ornamenten des Jugendstils, der herrlich verschnörkelten Schriftgravur und den durch die organischen-konvexen Wölbungen hervorgerufenen Lichtspiegelungen Zeugnis über die Kultur von Lob und Wertschätzung vergangener Tage ab.

Die Firma WMF stellte ab 1853 in Geislingen zunächst als Metallwarenfabrik „Straub & Schweizer“ versilbertes Besteck und Geschirr her. In Berlin eröffnete sie 1868 die erste Einzelhandelsfiliale. 1880 kam es zu einer Unternehmensfusion, aus der sich der Name WMF ableitet. In kleinen Serien fertigte das Familienunternehmen für festliche Anlässe auch Schmuckplatten an. Diese, bestehend aus hochwertigem Stahlblech, wurden mit unterschiedlichsten Ziermuster gepresst, mit einem patentierten Galvanikverfahren versilbert und auf Hochglanz poliert. Später konnte ein Graveur die funkelnden Kostbarkeiten weiter veredeln: „Friedenau – Ostern 1910 – Herrn Oberlehrer Dr. Bethke in dankbarer Verehrung gewidmet von seinen ersten Abiturienten“ – so lauten die auf unserer Platte kunstvoll in Frakturschrift dargestellten Worte. Gleich darunter schließen sich in zwei Spalten und in alphabetischer Reihenfolge gegliedert die 14 Namen der stiftenden Schüler an. Dass der darüber stehende Name des Oberlehrers Dr. Bethke mehr als doppelt so groß ausgeführt ist, lässt sich als Betonung der streng hierarchischen Ordnung in den Schulen der Kaiserzeit interpretieren.

In der Geschichte des Friedenauer Gymnasiums unterrichtete Dr. Ernst Bethke (*1866 †1946) die allererste Abiturklasse in den Fächern Deutsch und Latein. In den unteren Klassen gab er Griechisch, Turnen und Religion. Für das Winterhalbjahr 1909/10 wird seine wöchentliche Stundenzahl mit 21 angegeben. Der X. Jahresbericht des Gymnasiums zu Friedenau am früheren Maybachplatz belegt, dass 14 Schüler von Bethke zum Osterfest 1910 erfolgreich ihre Reifeprüfung ablegten. Erst durch diese schriftliche Quelle erschließt sich der historische Hintergrund unserer Schmuckplatte weiter. In aufgeführten Tabellen verbergen sich hinter den Nummern 58 bis 71 die Namen der Absolventen mit persönlichen Angaben, etwa dem weiteren beruflichen Werdegang. Fünf der ehemaligen Oberprimaner ergriffen demnach ein juristisches Stu-

Putzger, gedachten im Deutschunterricht bei der Schillerlektüre dessen 150. Geburtstag und feierten im Ruderverein am Kleinen Wannsee ein Sommerfest. Große Bedeutung wurde ebenso dem regelmäßigen Turnen nach Turnvater Jahn beigemessen. Taucht man weiter in die dokumentierten Unterrichts- und Aufsatzthemen ein, wird schnell deutlich, auf welchem anspruchsvollem Niveau hier unterrichtet wurde. Gemeinschaftlichen Veranstaltungen wie die mehrtägige Wanderung in den Herbstferien sollten wohl den Zusammenhalt der einzelnen Klassen und der gesamten Schulgemeinschaft fördern.

Dass man eine so zukunftsweisende und abwechslungsreiche Schulzeit zu schätzen wusste und beim Abschluss besonders würdigte, ist durch unsere Schmuckplatte belegt. Zweifelsohne konnte sich jeder Pädagoge über eine derartig wertvolle Anerkennung glücklich schätzen. Neben Jugendstil-Elementen sind auf dem Exponat deutliche Reflexe des Art déco sichtbar. Über dem zentral befindlichen, leicht gewölbten und prachtvoll-floral umrahmten Schriftfeld mit der Danksagung findet sich eine Form, die an eine stilisierte Lilienblüte erinnert: Blume der Könige, der Herrschaft, der Reinheit und Wiedergeburt. Die Platte ist insgesamt streng symmetrisch zur Vertikalachse aufgebaut. Wie bei einem Wappenschild wird sie am oberen Rand von einer Art Kartusche gekrönt, in deren Mitte wir „Friedenau Ostern 1910“ lesen können. Dem unteren Rand entspringen, aus langen Klatschmohnstängeln, fein detaillierte Misteln. Unsere keltisch-germanischen Vorfahren sahen in diesen ein magisches Geschenk des Himmels. Zu verdanken haben wir unsere WMF-Schmuckplatte dem außerordentlichen Geschichtssinn und der Umsicht des Grafen Finck von Finckenstein, der sie vor langer Zeit bei einer Auktion anbot. Den Zuschlag bei dieser Versteigerung erhielt nur der Interessent, der einen offenkundigen historischen Bezug zum Exponat nachweisen konnte: unsere Schulgemeinschaft. JH

„Dass man eine so zukunftsweisende und abwechslungsreiche Schulzeit zu schätzen wusste und beim Abschluss besonders würdigte, ist durch unsere Schmuckplatte belegt.“

Die Jungen Historiker

dium, vier das der Medizin. Drei weitere schlugen eine militärische Laufbahn ein. Die anderen Absolventen studierten Mathematik, Geschichte und Maschinenbau. Viele, aber nicht alle, traten traditionell in die Fußstapfen ihrer Väter.

Insgesamt lernten am Friedenauer Gymnasium zu jener Zeit 435 Schüler in 13 Gymnasial-, weitere 275 Schüler in angegliederten Vorschulklassen. Das jährliche Schulgeld belief sich in der Vorschule auf 120 Mark, Gymnasiasten hatten 140 Mark zu entrichten, und Schüler von „außerhalb“ mussten noch 30 Mark extra zahlen. Diese großen Summen überstiegen schnell den finanziellen Spielraum einfacher Arbeiterfamilien. In der Tafel der wöchentlichen Lehrstunden dominierte das Fach Latein, dicht gefolgt von Griechisch, Rechnen und Mathematik sowie Deutsch. Die Schüler beschäftigten sich mit dem historischen Schulatlas von



Friedenau
Ostern 1910

Herrn Oberlehrer
Dr. Betzke

in dankbarer Verehrung gewidmet
von seinen ersten Abiturienten.

Fredenschey
Davidsohn
Gibb
Haassengier
Klein
Kopp
Kretzschmer

Lane
Mylus
Pagels
Rübe
Stöhr
u. Versen
Wichert.

Diese Friedenauer
Schmuckplatte, beste-
hend aus hochwertigem
Stahlblech, wurde bei
der Herstellung mit
unterschiedlichsten
Ziernustern gepresst,
mit einem patentierten
Galvanikverfahren
versilbert und auf Hoch-
glanz poliert.



Zusätzlich zu seinem Spezialitätenlokal „Foersters Feine Biere“ an der Bornstraße hat Sven Förster das Geschäft „Biermeister“ in Schöneberg eröffnet.

Drei auf einen Zapf-Streich

Sven Förster ist Bier-Kneipier, -Händler und -Lehrer

Sie erwachte ziemlich spät, die Leidenschaft für den Gerstensaft. Sven Förster war fast 20, als er seine ersten Biere trank. Das hatte einen einfachen Grund: In jungen Jahren spielte Förster Fußball, bei namhaften Vereinen wie dem BFC Preussen, SV Tasmania oder Tennis Borussia stand er in Jugendmannschaften im Tor. „Wir haben fast wie die Profis trainiert, da war nichts mit Biertrinken in der Kabine. Dann hatte ich einen Kreuzbandriss, es ging los mit den Mädels – und eben auch mit Bier“, sagt Förster heute und lacht.

Dass das beliebteste Kaltgetränk der Deutschen auch in seinem Leben einmal eine Hauptrolle einnehmen würde, davon war damals noch nicht auszugehen. Aber seit inzwischen sieben Jahren betreibt der heute 42-Jährige das

Lokal „Foersters Feine Biere“ an der Bornstraße 20. Die Gäste wissen die besondere Atmosphäre und die große Auswahl an erlesenen Premiumbieren aller Brauart und aus unterschiedlichen Regionen zu schätzen. Hier wird

„Mit allen Brauereien, die wir in unserem Sortiment führen, fühlen wir uns partner- und freundschaftlich verbunden.“

Sven Förster

Bier nicht einfach nur *„hinter die Binde gekippt“*: „Die Vielfalt der Stile rückt ins Rampenlicht und zelebriert eine neue Kultur der Gastlichkeit rund ums Pils, Weißbier, Porter, Pale Ale oder Saison. Bierpflege, Servicequalität, Kommunikation und Begeisterung zusammen“, heißt es auf der Website. Von wegen *„wer nichts wird, wird Wirt“*. Förster lacht: „Der Spruch hat längst ausgedient.“ Aber der

Reihe nach: Der in Steglitz geborene und aufgewachsene Sven Förster studierte nach dem Abitur BWL, danach war er in der Kundenberatung bei einer Bank tätig, fühlte sich dort aber fehl am Platz, stieg 2005 aus. Dann kam der Zufall in Person eines ehemaligen Kommilitonen zu Hilfe, der in der berühmten Feinkostabteilung des KaDeWe arbeitete. Er vermittelte einen Job – Bierzapfen, unter anderem am berühmten tschechischen Stand. „Sowas hat mir schon immer Spaß gemacht, ob auf der Abi-Feier, bei Studentenpartys oder Richtfesten“, erzählt Förster, der fortan auch in die Spirituosen- und Wein-Abteilung hineinschnupperte und Sommeliers kennenlernte. Aber das Thema Bier stand oben an, zumal der Gerstensaft auch durch die Craft-Bewegung einen Imagewandel erfuhr; Sven Förster hatte

seine Bestimmung gefunden, absolvierte in München und Salzburg eine Ausbildung zum Bier-Sommelier. Im Dezember 2013 unterschrieb er schließlich den Mietvertrag für das ehemalige Friseurgeschäft an der Bornstraße, und nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten ging „Foersters Feine Biere“ im Juni 2014 an den Start.

Aus dem anfänglichen „Zwei-Mann-Konzept“ ist inzwischen ein Betrieb mit insgesamt sechs Beschäftigten geworden. Von Beginn an mit im Team Sven Försters Frau Martina, die er – natürlich – in einer Brauerei kennengelernt hatte ... und seit 2016 auch sein Bruder Marco. Die Corona-Zeit jedoch ist auch an den „Feinen Bierern“ nicht spurlos vorübergegangen, aber „unser Stammpublikum hat uns nicht im Stich gelassen, wir haben einen Fensterverkauf eingerichtet, da sind viele gekommen, die sich drei Bier für die abendliche Brotzeit geholt haben. Das war so ein toller Support“, sagt Förster. Und während andere Gaststätten hart herunterfahren mussten, kam ihm eine Idee: Kurzerhand mietete er ein Ladenlokal an der Schöneberger Gleditschstraße an und bietet dort erlesene Biere an. Auch Partyfässer und Zapfanlagen hat das Fachgeschäft im Angebot. Das „Biermeister“ hat seinen Namen bewusst von einer Veranstaltungsreihe mit Verkostungen und Bier-Seminaren geerbt, die Förster 2017 ins Leben gerufen hatte. Auch bei solchen Events zeigt sich der Imagewandel des Biers, weg vom klischeehaften

Deftiges Bierbrat'l vom Rind mit würziger Sauce

... ein tolles Rezept für die anbrechende kalte Jahreszeit, findet Sven Förster, „und es ist wirklich sehr leicht nachzukochen!“ Als Beilage passen sehr gut Semmelknödel und frisches Wirsinggemüse.

Zutaten: 1,5 kg Rindfleisch aus der Keule, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, Rapsöl zum Braten, 1 Zwiebel, ½ Karotte, ½ Lauch, ½ Knolle Sellerie, 2 Lorbeerblätter, 5 Wacholderbeeren, 0,33 l dunkles Münchener- oder Altbayerisch Lagerbier (z. B. HB Traunstein Dunkel), 0,5 l Gemüsebrühe, Mehl zum Binden

Zubereitung: Das Rindfleisch mit Salz und Pfeffer würzen. Das Öl in einem Topf erhitzen und das Fleisch auf allen Seiten scharf anbraten. Zwiebel, Karotte, Lauch und Sellerie putzen und würfeln. Zusammen mit den Gewürzen zum Fleisch geben und mit dem Bier ablöschen. Die Brühe angießen und den Braten bei geschlossenem Deckel gar schmoren, das dauert – je nach Größe des Fleisches – etwa zwei Stunden. Das Fleisch aus der Sauce nehmen und warm stellen. Die Sauce mit Mehl binden und durch ein Sieb streichen. **Guten Appetit!**



Getränk für „echte Kerle“: „Erst kürzlich habe ich einen Bier-Beef-Termin angeboten, da waren die Hälfte Frauen und es gab Standing Ovations.“ Übrigens sei der Frauenanteil auch in seiner Kneipe an der Bornstraße überdurchschnittlich hoch, das Konzept hat mit der klassischen alten Berliner Eckkneipe nur bedingt zu tun. Es gibt, ständig wechselnd, sechs Biere vom Fass, dazu rund 120 ausgesuchte Sorten aus der Flasche. Geraucht werden darf drinnen nicht, und die Gäste müssen etwas tiefer in die Tasche greifen: „Wir definieren uns über die Qualität, und durch Corona ist die Logistik noch einmal um etwa

20 Prozent teurer geworden.“ Außerdem beziehe man die Biere nicht von den marktbeherrschenden Großbrauereien, sondern von mittelständischen deutschen Privatbrauereien. „Unsere Helden heißen Fiege, Uerige, Unertl, Orca, Rollberg und Co.“, erklärt Sven Förster. „Mit allen Brauereien, die wir in unserem Sortiment führen, fühlen wir uns partner- und freundschaftlich verbunden.“ Das Motto lautet: „Der König hinter dem Tresen ist das Produkt, vor dem Tresen der Gast!“ Dass das Stammpublikum dem Familienbetrieb auch in harten Zeiten die Treue gehalten hat, ist dafür der beste Beweis. **BEK**

... und wo essen wir?



**Die BERLIN FOOD App mit den 1.000 besten Restaurants, Bars, Läden und Märkten.
Auf Deutsch & in English**



tipBerlin EXBERLINER

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin
www.tip-berlin.de • www.exberliner.com



Auf dem Pferderücken das Havelland erkunden

BEHUFT Wanderritte ermöglichen eindrucksvolle Erlebnisse

Ein Perspektivwechsel tut immer gut. Wie wäre es etwa, den eigenen Blickwinkel einfach mal um einen halben bis einen Meter nach oben zu verlagern? Aus dem Sattel eines Pferdes sieht die Welt tatsächlich ganz anders aus – was auch an dem besonderen, normalerweise beglückenden Gefühl liegen mag, sich im Vierbeiner-Rhythmus durch selbige schaukeln lassen oder sich in höherem Tempo den Fahrt- beziehungsweise Reitwind um die Ohren sausen zu lassen, raschelndes Herbstlaub unter den Hufen. Besonders intensive Erlebnisse dieser Art sind im Havelland geboten, denn hier gibt es Wanderritte von bis zu mehreren Tagen Dauer. Die VeranstalterInnen versprechen eine „erlebte Komposition aus den Erlebniselementen Natur und Landschaft, Kultur und Geschichte, Reiten in angenehmer Gesellschaft, kulinarische Genüsse und einen Hauch von Abenteuer“ ... und jede Menge Entspannung in der Natur. Das Team um Sabine Zuckmantel, ausgebildete und geprüfte Wanderrittmeisterin, richtet ab Schönermark etwa den viertägigen Rhinland-Ritt oder den ebenso langen Seenritt aus, der Schlösserritt zum Beispiel dauert drei Tage, andere Touren führen durch Rheinhessen oder gar Polen. Halbtages- und Tagesritte in der Region gibt es etwa zu St. Martin, im Advent und an Silvester. Voraussetzung für die meisten Events ist Sattelfestigkeit und Ausdauer. Es gibt aber auch spezielle Ritte für AnfängerInnen und WiedereinsteigerInnen. Von Friedenau aus erreichbar ist der Wanderreit-Hof mit dem Auto in etwa einer Stunde, mit den Öffis dauert es doppelt so lange.

Link-Tipp: www.wanderreiten-havelland.de

Ein Tal, eine Burg und ein Schleusendenkmal

VIELSEITIG Die Region um Kleinmachnow hat einiges zu bieten

Südlich von Zehlendorf liegt der beschauliche Ort Kleinmachnow. Obwohl er ganz klein ist, kann man dort eine Menge erleben (Video: siehe QR-Code). Im Bäketal geht es zum Beispiel entlang der Bäke, einem verwunschenen, kleinen Wasserlauf. Dort lassen sich auf dem Naturlehrpfad unsere einheimischen Bäume kennenlernen. Weiter geht es an der Hakeburg vorbei,

einem alten burgähnlichen Herrenhaus, am Machnower See entlang und schließlich zur Kleinmachnower Schleuse, die unter Denkmalschutz steht. Dort kann man einerseits einiges über die Geschichte der Schleuse lernen oder aber einen uralten BVG-Straßenbahnwaggon von 1926 bewundern. Apropos Bahn: Mit dem ÖPNV erreichen FriedenauerInnen das Ziel in etwa einer Dreiviertelstunde, nur wenig länger braucht, wer ordentlich in die Fahrradpedale tritt. Im Auto halbiert sich die Fahrzeit. Ein lohnenswerter Ausflug, bei dem sowohl Kinder als auch Erwachsene viel sehen, erleben und lernen können!



Liebe Leserinnen und Leser,

Möglichkeiten zu Ausflügen können sich in diesen Tagen noch immer recht schnell ändern. Wir bitten Sie deshalb vor Reiseantritt weiterhin zu prüfen, ob die Destination geöffnet hat und welche Pandemie-Regeln dort gelten. *Ihr FRIEDA Team*





Mit Löwenzahn auf Entdeckungsreise

LUSTIG Geocaching für die ganze Familie rund um Berlin

Es ist ein Trend, der auch in Pandemie-Zeiten noch mal zugenommen hat: Mangels teilweise fehlender Reiseperspektiven lässt sich mit Geocaching die eigene Heimat ganz neu erleben und entdecken. In ansehnlicher Umgebung und mit frischem Wind um die Nase machen sich Menschen mithilfe von Koordinaten auf die Suche nach kleinen Schätzen, den sogenannten Caches. Der Weg ist dabei oft das Ziel: eine spannende Jagd, die auch und gerade mit Kindern besonderen Spaß bringen kann. Neben diversen Angeboten für Erwachsene hat sich die TV-Klassiker-Sendung Löwenzahn mit dem Thema beschäftigt und unter anderem für den Raum Berlin-Brandenburg insgesamt sechs eigene Geocaching-Fahrten gelegt. Wer ihnen folgen möchte, braucht ein tragbares GPS-Gerät oder ein Smartphone, Block

und Stift, die passende Kleidung, Proviant und die im Internet zu findenden Cache-Koordinaten. Die gibt man ins mobile Endgerät ein und erfährt so, wo es genau langgeht. Wer richtig koordiniert, findet schließlich Dosen, in denen Zettel mit Zahlen und Buchstaben stecken. Diese können SchatzsucherInnen an die Redaktion von Löwenzahn mailen (loewenzahn-tivi@zdf.de) und dürfen sich dann über eine Überraschung freuen. Eine Schatzsuche gibt es etwas nördlich der Stadtgrenze: Vom S-Bahnhof Mühlenbeck im Landkreis Oberhavel folgt man den aufgestellten Löwenzahnschildern bis zum eigentlichen Pfad, der durch eine Teichlandschaft und einen Weidetunnel bis zu Pferde- und Büffelkoppeln führt. „Wenn du anschließend über eine Holzbrücke kommst, sei besonders aufmerksam und sieh dich

gut um“, lautet der wichtige Hinweis auf der Website www.zdf.de/kinder/loewenzahn/geocaching-berlin-brandenburg-100.html. Dort zu finden ist auch eine noch weiter im Norden, im wunderschönen Naturpark Stechlin-Ruppiner Land gelegene Route zum Bruch am Roofensee. Start ist am NaturPark-Haus in Menz. Weitere Geocaching-Ziele weist Löwenzahn für die Naturparks Märkische Schweiz und Niederlausitzer Heidelandschaft aus. Und spätestens wenn alles Verborgene aufgetan, das Ziel gefunden und die GeocacherInnen erschöpft und zufrieden sind, lässt sich in kultiger Peter-Lustig-Manier getreu der Tradition der TV-Show ausrufen: „Und jetzt? Richtig! ... Abschalten!“

Link-Tipp: www.zdf.de/kinder/loewenzahn/geocaching-anleitung-102.html

Foto: @zilkovec/shutterstock

Stimmgewaltig:
Die nächste
FRIEDA finden Sie
Ende November
im Briefkasten
und an den
Auslagestellen.

Ausgabe Dezember 2021/Januar 2022

powered by: PSD Bank Berlin-Brandenburg

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



Foto: @Pack-Shot / Shutterstock.com

Schwedenrätsel

Raubfisch	▼	Ostgermane	Raubkatze	▼	Angehör. e. asiat. Reitervolkes	ugs.: über das	▼	griech. Göttin, Zeus-Gemahlin	▼	Räuber, Strauchdieb	emporgehen	▼	Wicht aus Breslau	Gestalt aus „1001 Nacht“	starkes Seil	Ein-siedler, Klausner	ugs.: heran
Schneehütte der Inuit	▶	▼	▼	▼	Europ. Fußballverband (Abk.)	▼	▼	▼	▼	ältere Bezeichnung für Pullover	▼	5	▼	▼	▼	▼	▼
Mäzen, Förderer	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Fuge, Einfräsung	▶	▼	▼	▼	Abenteurerfilmheldin: ... Croft	▼	▼	▼	▼
englische Schulstadt	▶	▼	▼	▼	in Kürze	▶	▼	▼	▼	errichten	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	flüssige Speisewürze	▼	eines Sinnes	▶	▼	▼	▼	▼	Kurzwort für Memorandum	▼	Zauber-kunst	▼	Fleischgericht v. Drehspieß
Kräuselgarn (frz.)	▶	Blüten-gewächs	▼	früherer Friedenauer Lehrer: ... Bethke	▶	▼	4	▼	▼	Stadt auf Honshu (Japan)	▼	Mienen-spiel	▶	▼	▼	▼	▼
kurze Darstellung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Laub-baum	▶	Frauen-gemach einer Burg	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	1	▼	wunschlos glücklich	▼	männl. Vorname	▶	▼	▼	▼	▼	▼	indian. Pfeilgift (fachsprachl.)	▼	Wäsche-stück	▼	Schreib-stift-einlage	▼
Kultour-Schaffende: Sabine ...	Gestalt aus „1001 Nacht“ (2 Wörter)	▼	Ausblick	▶	▼	▼	▼	Bier-Experte: ... Förster	▼	Film-theater im Kiez	▶	▼	▼	▼	3	▼	▼
Glasmachinen-Firma	6	▼	▼	2	▼	Aktienmarkt	▼	Verkehrsstockung	▶	▼	▼	▼	Körper eines Lebewesens	▶	▼	▼	▼
▶	▼	▼	brit. Schauspieler (Hugh)	▼	Beifalls-ruf	▶	▼	▼	▼	▼	Wachslicht	▼	Ackerunkraut	▼	kurz: für das	▼	längliche Vertiefung
französisch: Insel	span. Stadt	▶	Brauch, Sitte (lat.)	▼	▼	▼	jeder-mann	▼	Rheuma-mittel	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Festung im Mittelalter	▼	▼	▼	▼	germanischer Wurfspieß	▼	nicht diese oder jene	▶	7	▼	▼	▼	▼	Zeichen für Tantal	▼	Abk.: Rechts-anwälte	▼
eh. Filmempfindlichkeit (Abk.)	▼	▼	wunder-tätige Schale (Sage)	▶	▼	▼	▼	Vor-fahren	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Kino am ...	▼	▼	▼	8	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Um-stands-wort	▶	▼	▼	▼
starker Zweig	▶	▼	▼	betriebsam, agil	▶	▼	▼	▼	griech. Vorsilbe: fern	▶	▼	▼	▼	Gewässer	▶	▼	▼

svd1816-5

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

9				2	8			5
	5		7		6			
	2	3						4
				7		9		
	6			8				5
		9		6				
3	8					5	1	
			8		4		7	
7			2	1				4



Nicht nur fürs Mini-Heimkino: FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 01.11.2021.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.



Friedenauerleben

THEATER

Scheitern! Liebe! Hoffnung!

Herz, Kopf und Körper nehmen all ihren Mut zusammen und versuchen das Unmögliche: den besten Theaterabend, den es jemals gegeben haben wird. Sind sie zum Scheitern verurteilt? Vielleicht. Lassen sie sich davon unterkriegen? Niemals! Unverzagt und energetisch testen sie das Potenzial des Scheiterns: Sie gewinnen Weltmeisterschaften, kriegen Körbe, begegnen Pandas und Dämonen, fälschen die Statistik, gut, vielleicht brennt auch irgendwo irgendein Wald – kein Grund, auf eine Revolution zu verzichten! Denn das Leben ist vor allem eins: ein ewiger Versuch. Für ZuschauerInnen ab 14 Jahren.

Dienstag, 5.10., 11.00 Uhr, weitere Termine 6.10., 11.00 Uhr, 25.11., 11.00 Uhr, 19.30 Uhr, 26.11., 11.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probephöhne), Kyffhäuser Straße, 23, 10781 Berlin, Ticket-Tel. 69599222, www.theater-strahl.de



©Joerg Metzner



©Jaro Theater

KINDERTHEATER

Sei mutig Kleiner Pfeil

Ein Schriftsteller erinnert sich an seine Kindheit, wie er als Indianerjunge „Kleiner Pfeil“ mit seinem Großvater, dem alten Schamanen, im Wigwam lebte. Sein liebster Freund ist das Pony Tschinga, doch eines Tages wird das Pferd krank und „Kleiner Pfeil“ bekommt eine große Aufgabe. Er soll den Zwillingbruder von Tschinga finden. Ein Stück für Kinder ab 3 Jahren mit viel Musik.

Mittwoch, 3.11., 10.30 Uhr, weitere Termine 4. und 5.11., 6.11., 16.30 Uhr, 7., 13. und 14., 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442



©Buchhandlung Der Zauberberg

LESUNG

Lyrik muss sein

Die Friedenauer Schriftstellerin Ute Eckenfelder liest aus ihrem jüngsten Gedichtband „Wie Simsons sieben Locken“. Die Autorin veröffentlichte Lyrik und Prosa in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien. Lyrische Reflexionen über Mythos und Wirklichkeit, im anspielungsreichen Dialog mit den Vorbildern Hölderlin, Whitman und Rilke stehen im Mittelpunkt des Abends.

Dienstag, 5.10., 20.00 Uhr, Eintritt 5 €, Literarische Buchhandlung Der Zauberberg, Bundesallee 133, bitte anmelden über info@der-zauberberg.eu

VERANSTALTUNGEN

1/10 FR

AUSSTELLUNG Übergänge



©Gerd Hannemann/Galerie Feuerfarben

Unter dem Titel „Übergänge“ sind bis zum 22. Oktober Fotografien und Gemälde von Gerd Hannemann zu sehen. Der Künstler beschäftigt sich seit fast 50 Jahren mit Grenzüberschreitungen zwischen Malerei und Fotografie.

Mi.- Fr., 14.00 - 18.00 Uhr, Sa. 11.00 - 15.00 Uhr, Galerie Feuerfarben Südwestkorso 10, Anmeldung unter Tel. 017- 3253474, E-Mail huebner.sabine@gmail.com, weitere Infos unter www.suedwestpassage.com

THEATER

Frauensache

Die junge Ärztin Hanna soll die Praxis von Gynäkologin Beate übernehmen. Doch dann outet sie sich gegenüber Beate als Abtreibungsgegnerin. In dem Stück werden die aktuellen Diskussionen über Schwangerschaftsabbrüche und das Werbeverbot für diese mit dem gesellschaftlichen Vormarsch verknüpft.

20.00 Uhr, weitere Termine 2.10., 6.10., 3., 4. 11., 24.11., 25.11., 20 Uhr, 3.10, 18 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821 20 2, www.kleines-theater.de, Karten-Tel. 8212021

2/10 SA

AUSSTELLUNG

Nägel... eine Installation von Sonya Schönberger

Sonya Schönberger präsentiert im Schwerbelastungskörper 13.000 archäologisch geborgene Nägel, die einst die Baracken der ZwangsarbeiterInnen auf dem Tempelhofer Feld zusammenhielten.

13.00 - 18.00 Uhr, Di.- Do./Sa. und So., bis 31.10., Eintritt frei, Informationsort Schwerbelastungskörper, General-Pape-Straße / Loewenhardtamm, 12101 Berlin

KINDERTHEATER

Ein Dinosaurier im Kühlschrank

Der Dinosaurierforscher Professor Roman hat keine Zeit für seine Nichte Luzi. Deshalb unternimmt sie eine spannende Reise durch den Kühlschrank. Ein Stück für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, weitere Termine 3., 9. und 10.10., 16.00 Uhr, 6.10, 10.30 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442

KULTUREVENT Kultur 2021

Bei der Südwestpassage Kultur 2021 dürfen sich die Gäste auf die Präsentationen von mehr als 50 Ausstellenden freuen.

15.00 - 21.00 Uhr und 3.10., 13.00 - 19.00 Uhr, Eintrittsbändchen am historischen Postgebäude, PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Handjerystraße 33, 12159 Berlin

Alle Infos auf Seite 12-13

AKTION

Lasershow

Kürzlich erst wurde der Bauzaun um das Friede-nauer „Geisterhaus“ bunt bestrickt; jetzt hat die Nachbarschaftsinitiative Friedenau e.V. im Rahmen der Kultour 2021 auch eine Lasershow geplant. **19 - 21 Uhr, Eintritt frei, Nachbarschaftsinitiative Friedenau e. V., Hackerstr. 5, weitere Infos unter leerstand-friedenau.blogspot.com**

KABARETT

Was, haben wir gelacht?



©Promotion Zimmertheater Steglitz

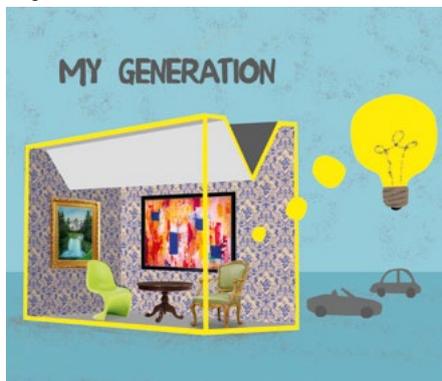
Politisches Kabarett von und mit Olaf Michael Ostertag. In der ihm eigenen Mischung aus Stolz und Vorurteil betrachtet der Kabarettist Gefühlschaos und Hirnwirris seiner Mitmenschen.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

3/10 SO

THEATER

My Generation



©Theater Morgenstern

Warum bricht die Welt aus den Fugen? Wo findet man den Klebstoff, der zusammenfügt, was auseinanderbricht? Jung und Alt machen sich auf die Suche nach Antworten.

18.00 Uhr, Eintritt 5 - 8 €, Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.theater-morgenstern.de

KINDERTHEATER

Bauer Björn oder Wie man aus einem Pferd Äpfel macht

Bauer Björn ist glücklich, aber arm. Nicht mal genug Platz für das Pferd ist vorhanden. Also schickt ihn seine Frau in die Stadt, um es zu verkaufen. Unterwegs aber ergibt sich so manches Tauschgeschäft. Ein Tischfigurenstück nach Hans Christian Andersen mit André Rauscher. Für alle zwischen 3 und 8 Jahre und für Große.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

THEATER

Kleinkunst-Cocktail



©Promotion Zimmertheater Steglitz

Theaterdirektor Günter Rüdiger präsentiert jeden 1. Sonntag im Monat wechselnde Gäste aus dem großen Gebiet der Kleinkunst: von Kabarett und Satire über Literatur bis hin zum Chanson.

19.00 Uhr, weitere Termine 7.11., 19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

4/10 MO

BERATUNG

Mobile Stadtteilarbeit

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg bringt mobile Stadtteilarbeit in den Kiez. Im Gespräch mit möglichst vielen FriedenauerInnen sollen jetzt erst einmal Bedarfe und Ideen für neue Aktionen und Angebote gesammelt werden. Wer nicht vor Ort sein kann, wendet sich mit Anregungen an mobile-stadtteilarbeit@nbhs.de oder Tel. 859951356 sowie mobil 0157 80552227.

10.00 - 13.00 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Platz, weiterer Termin: 6.10., 14.00 - 16.30 Uhr, Dürerplatz

JUGENDTHEATER

Klasse Glück

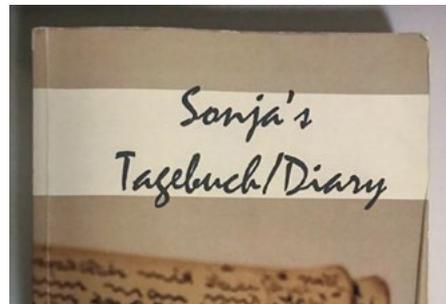
Ein fulminantes Masken-Beatbox-Theater um die großen Themen Freundschaft, Identität, Freiheit, Abschied und Neuanfang. Für ein internationales Publikum – (fast) ohne Worte.

19.30 Uhr, weitere Termine 6., 7.10., 11.00 Uhr, 8.10., 10.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Ticket-Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

8/10 FR

LESUNG

Sonjas Tagebuch



©Nachbarschaftshaus Friedenau

Sonja aus Berlin fand nach vierjähriger Flucht vor nationalsozialistischer Verfolgung zusammen mit 73 anderen jüdischen Kindern Rettung in der Villa Emma in Italien. Eine musikalische Lesung mit Stella Maria Adorf, Assaf Fleischmann (Klavier) und Tal Koch (Gesang/Komposition).

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

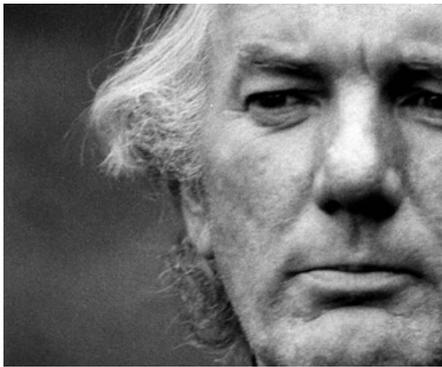
THEATER

Törless

„Ein Buch, das bleiben wird“, urteilte schon der Kritiker Alfred Kerr 1906 über Robert Musils Erzählung „Die Verwirrung des Zöglings Törless“. Und tatsächlich ist sie auch heute noch aktuell.
20.00 Uhr, weitere Termine 9., 12.10., 20.10., 18.11., 26., 27. 11., 20.00 Uhr, 28.11., 18.12. Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 8212021

KOMÖDIE

Thomas Bernhard 90



©Promotion Zimmertheater Steglitz

„Thomas Bernhard 90 – Tatsächlich eine Komödie“: Dieser solitäre literarische Abend zu Thomas Bernhards 90. Geburtstag versteht sich als würdigendes Erlebnis.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de,

9/10 SA

LESUNG

Die eine Rose überwältigt alles

Hommage an Eva Strittmatter mit dem „K.A.M.-Lit-Team“. Ingolf Alwert und Ute Knorr, ehemalige Mitglieder der professionell ausgebildeten RezitatorenInnengruppe des „Berliner Lehrerensembles“ stellen in dem Programm Texte der Dichterin vor, die durch musikalische Beiträge bereichert werden.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

11/10 MO

KONZERT

Berlin Mallet Group

In Kooperation mit dem Jazzkeller69 präsentiert der Zig Zag Jazz Club eine brandneue Reihe spannender KünstlerInnen der Berliner Avantgarde/Progressive Jazzszene. Die Berlin Mallet Group kann heute dabei ihre vor einem Jahr fertiggestellte CD endlich vorstellen.
20 Uhr, Eintritt 7 - 10 € Artist Support Fee, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

KINDER

Das verzauberte Hexlein

Eine Zaubershow mit Musik und Puppenspiel mit Günter Rüdiger und Tanja Arenberg, Gabriele Grawe für Zuschauer ab 4 Jahren.
16.00 Uhr, weitere Termine 31.10., 16.00 Uhr, 14., 28.11., 16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

COMEDY

Stimmen und Komik

Christian Korten arbeitet nun seit fast 30 Jahren als Stimmenimitator und Humorist, davon seit 22 Jahren als professioneller Künstler. Seine 20 prominenten Gäste bilden einen bunten Reigen, den er neben guten und raren Witzen mit Stand-up Comedy in seinem Programm präsentiert.
19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

12/10 DI

KONZERT

Summer Jam Session

Jeden Dienstag im Sommer können MusikfreundInnen bei der „Summer Jam Session“ durchgehend Live-Musik genießen. Ein spannender Abend, an dem viele bekannte und weniger bekannte MusikerInnen zusammen performen.
20.45 und 22.00 Uhr, weitere Termine 19. und 26.10., Eintritt 10 - 15 € inkl. 1 - 2 Freigetränke, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

13/10 MI

KINDERTHEATER

Karl, zieh den Rock aus



©Jaro Theater

Auf unterhaltsame Weise werden sowohl aus Sicht von Geschwistern, als auch aus Sicht des Roboters Zero vorherrschende Rollenmuster hinterfragt. Ein Stück für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren.
10.30 Uhr, weitere Termine 14., 15., 19. und 20.10. sowie 16.10. und 17.10., 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenhofstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442

14/10 DO

MUSIK

Leonard Cohen – We Take Berlin

Eine musikalisch-poetische Reise mit Songs und Texten von Leonard Cohen erwartet das Publikum.
20.00 Uhr, weitere Termine am 15., 16., 28., 29. und 30.10., 20.00 Uhr, 17. und 31.10., 18.00 Uhr; 10., 11., 12., 13.11., 20.00 Uhr, 14.11., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 8212021

15/10 FR

MONOLOG

Knolls Katzen

Herr Wagner sitzt im Theater. Doch kurz bevor es losgeht, stürzt ihn ein Anruf von Nachbar Knoll ins Organisationschaos.
20.00 Uhr, weitere Termine 5.11., 20 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de



prime
time
theater

DU BIST BERLIN?
Wir auch.

Das
Wunder
vom Späti

NOVEMBER 2021

Das Wunder vom Späti
das GWSW Weihnachtsspecial
PREMIERE

FREITAG	12.11.	20:15
SAMSTAG	13.11.	20:15
SONNTAG	14.11.	19:00
MITTWOCH	17.11.	20:15
DONNERSTAG	18.11.	20:15
FREITAG	19.11.	20:15
SAMSTAG	20.11.	20:15
SONNTAG	21.11.	19:00
MITTWOCH	24.11.	20:15
DONNERSTAG	25.11.	20:15
FREITAG	26.11.	20:15
SAMSTAG	27.11.	20:15
SONNTAG	28.11.	19:00

DEZEMBER 2021

MITTWOCH	01.12.	20:15
DONNERSTAG	02.12.	20:15
FREITAG	03.12.	20:15
SAMSTAG	04.12.	20:15
SONNTAG	05.12.	19:00
MITTWOCH	08.12.	20:15
DONNERSTAG	09.12.	20:15
FREITAG	10.12.	20:15
SAMSTAG	11.12.	20:15
SONNTAG	12.12.	19:00
MITTWOCH	15.12.	20:15
DONNERSTAG	16.12.	20:15
FREITAG	17.12.	20:15
SAMSTAG	18.12.	20:15
SONNTAG	19.12.	19:00
MITTWOCH	22.12.	20:15
DONNERSTAG	23.12.	20:15

Weitere Termine und Karten unter:

primetimetheater.de

Adresse: Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Ecke Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

VERANSTALTUNGEN

16/10 SA

KONZERT

Shalom Haverim – Die Klezmer Band

Klezmer-Melodien, Spaß und gute Laune: Das Quartett „Shalom Haverim“ spielt Klezmer und auch Melodien und Lieder aus Israel. Bei Auftritten werden auch jüdische Witze und „wahre“ Geschichten erzählt.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

17/10 SO

MUSIK & COMEDY

AHA – Akustischer Humorvoller Abend



©Promotion Zimmertheater Steglitz

Ein buntes Programm mit Songs aus Musical, Pop und mehr sowie lustigen Sketchen mit Celina Schmidt & Günter Rüdiger.

19.00 Uhr, weitere Termine 14.11., 19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

KINDERTHEATER

Geschichten aus dem Koffer

„Die kleine Märchentüte“: Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Eine Reisegeschichte mit einem Erzähler und vielen Puppen. Für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

18/10 MO

JUGEND

Feriencamp

Jugendliche lernen in diesem Camp Handwerksberufe kennen, entwickeln eigene Ideen und setzen sie handwerklich um.

18. - 23.10., Teilnahme kostenfrei, Anmeldung und Infos: www.machgruen.de/care-4-future/, Kontakt: LIFE e.V., Lisa Häfner, Tel. 30879832

19/10 DI

THEATER

Die große Wörterfabrik

Willkommen im Land der großen Wörterfabrik. Es ist ein sonderbares Land. Denn hier muss man Wörter kaufen und sie schlucken, wenn man sprechen will. Ab 5 Jahren.

11.00 Uhr, weitere Termine 21. und 31.10, Eintritt 5 - 8 €, Morgenstern - Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.theater-morgenstern.de

20/10 MI

KONZERT

Atrin Madani live

Atrin Madani ist ein Weltreisender in Sachen Jazz, er pendelt zwischen Berlin und Toronto. Auf dem exklusiven Programm stehen Meilensteine der gehobenen Popmusik.

21.00 Uhr, Eintritt 15 € Artist Support Fee, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

21/10 DO

KONZERT

Yellowjackets

Als langjähriges Jazz-Ensemble haben die „Yellowjackets“ in fast vier Jahrzehnten ein ganz eigenes Universum elektroakustischer Klangwelten erforscht. Das Publikum darf sich auf einen abwechslungsreichen Abend freuen.

21.00 Uhr, Eintritt 30 - 35 € Artist Support Fee, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

22/10 FR

THEATER

Switzerland

Eines Tages steht ein junger ehrgeiziger Verlagsangestellter vor der Tür von Autorin Patricia Highsmith, um sie zu überreden, einen neuen Ripley-Roman zu schreiben. Es beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel.

20.00 Uhr, weitere Termine 23.10., 20.00 Uhr, 24.10., 18.00 Uhr; 5., 6. 11., 20.00 Uhr, 7.11., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 8212021

MUSIK

Damit ich nicht vergess' zu erzählen



©Promotion Zimmertheater Steglitz

Jiddische Lieder und Anekdoten, gesungen und erzählt von Helus Hercygyer und am Piano begleitet von Alexandra Gotthardt.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

23/10 SA

KINDERTHEATER

Der Seehund, der die Nixe austrickste

Der Leuchtturmwärter sendet jeden Tag Signale zu den vorbeifahrenden Schiffen. Als seine Lampe aber ins Wasser fällt, begleiten Kinder ab 3 Jahren die Suche nach ihr in einer abenteuerlichen Unterwasserwelt – mit viel Musik.

16.00 Uhr, weitere Termine 24., 30. und 31.10., 16.00 Uhr, 27.10., 10.30 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442

MUSIKALISCHE LESUNG

Weggehen – Ankommen – verwandelnd Erhalten



©Yarok-Ensemble

Das Yarok-Ensemble lädt zu einem besonderen Abend ein.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

LIEDER & LYRIK

Sozusagen grundlos vergnügt

Ein Abend mit Liedern und Lyrik von Mascha Kaléko Alix Dudel (Gesang/Sprache) und Sebastian Albert (Gitarre).

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

24/10 SO

FÜHRUNG

Natur am Zug

Eingebettet in Eisenbahn-Geschichte und Kunst, bieten sich im Natur-Park spannende Einsichten und öffnen den Blick auf ein großes Ganzes. Ein Sonntagsspaziergang unter sachkundiger Führung.

14.30 - 16.30 Uhr, weiterer Termin 21.11., Eintritt 7,50 € plus 1 € Parkeintritt, Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkein-gang S-Bahnhof Priesterweg, Anmeldung Dr. Gottfried Wiedenmann, per E-Mail an Drum-Herum@gmx.net

MUSIK

Das ist mein Milljöh



Promotion Zimmertheater Steglitz

Leben und Lieder der Claire Waldoff, die als Inbegriff der „Berliner Pflanze“ gilt.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

KINDER

BewegungsMitmach- Liederprogramm

Der Kinderliedermacher Andreas Lorenz stellt sein abwechslungsreiches Mitmachprogramm vor. Für Kinder von 4 bis 9 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

KUNST

Malworkshop

Mit einfachen Linien und Schablonen können alle mitmachen, ganz gleich ob jung oder alt. Das Material ist vorhanden. Am Ende nehmen die TeilnehmerInnen kleine Kunstwerke mit nach Hause.
14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

26/10 DI

LESUNG

Religiöser Glaube und Nationalsozialismus

Der Berliner Historiker Prof. Dr. Manfred Gailus stellt sein jüngstes Buch „Gläubige Zeiten“ vor.
20.00 Uhr, Eintritt 5 €, Literarische Buchhandlung Der Zauberberg, Bundesallee 133, bitte anmelden über info@der-zauberberg.eu

29/10 FR

COMEDY

Einheit und eine Seele



© Promotion Zimmertheater Steglitz

Von und mit Markus Weiß, der sich in einem gewandten, ernsthaft komischen und schrägen Schlagabtausch der Seele der Einheit nähert.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

30/10 SA

KABARETT

Willi & Lisbeth – Die schönsten Szenen ihrer Ehe!



©Promotion Zimmertheater Steglitz

Willi und Lisbeth bringen den Ehealltag pointiert auf den Punkt. Ein Programm für Ehepaare und solche, die es werden wollen oder mal waren.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Eintritt 16 €, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

31/10 SO

GESCHICHTEN

Geistreiche Geister

Gespenster- und Spukgeschichten, gelesen und in Szene gesetzt von Tanja Arenberg und Günter Rüdiger.
19.00 Uhr, weitere Termine 21.11., 19.00, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

2/11 DI

JUGENDTHEATER

Klasse Klasse

In einer dynamischen Collage werden die Konflikte einer Schulklasse auf die Spitze getrieben.
11.00, 19.30 Uhr weitere Termine, 3.11., 11.00 Uhr, 4.11., 10 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Ticket-Tel. 69599222

3/11 MI

KONZERT

Zig Zag Highlight Concert

Die Organ-Combo war jahrzehntelang das wichtigste Standbein des Jazz, heute ist die Gruppe im Zig Zag Jazz Club zu hören und zu sehen.
21.00 Uhr, Eintritt 30 - 35 € Artist Support Fee, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

6/11 SA

KONZERT

Best of Jazz Piano

Der Tastenzauberer Assaf Fleischmann erfreut das Publikum mit einer Hommage an die afro-amerikanischen Jazzlegenden Duke Ellington und Randy Weston.
19.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

7/11 SO

KINDERKONZERT

Laute(r) leise Lieder

Solokonzert von Robert Metcalf für Kinder ab 4 Jahren. Viele seiner Lieder sind leise, nur gelegentlich gibt er etwas Lautes von sich.
16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

12/11 FR

KABARETT

Entführung aus dem Detail (Neufassung)

Ein buntes Kabarettprogramm von und mit Hendrik Bloch, bei der dem Publikum allerhand Fragen und Antworten geliefert werden.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

Im Handel
oder
versandkostenfrei
tip-berlin.de/shop



Das Handbuch
für glückliche
Stadtkinder

tipBerlin

VERANSTALTUNGEN

13/11 SA

VORTRAG

Syrien, Bericht aus einem zerrissenen Land

Journalistin Karin Leukefeld arbeitet seit Jahren als Korrespondentin in Syrien und im Nahen Osten und berichtet über die aktuelle Lage in Syrien. **19.00-20.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de**

MUSIK

Bevor du stirbst – Couplets fürs Leben

Eine musikalische Verbeugung vor Otto Reutter – vorgetragen von Bernd Schulz und Paul Fischer. **20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de**

THEATER

Together



©Theater Morgenstern

Wer kennt sie nicht, die Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane? Das Theater Morgenstern nimmt das Publikum mit auf das Schiff auf dem Eriesee und erzählt die Geschichten all derer, die in dem Gedicht nicht vorkommen. Ein Stück ab 10 Jahren. **19.00 Uhr, Eintritt 5 - 8 €, Morgenstern - Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.theater-morgenstern.de**

17/11 MI

KINDERTHEATER

Der Koch und der Zauberfisch



©Jaro Theater

Knut der Koch träumt lieber von Abenteuern, anstatt zu arbeiten. So hört er auch eine Stimme – es ist der Fisch im Aquarium, der ihm von einem kleinen versteckten Kochbuch erzählt. Eine märchenhafte Suche beginnt. Für Kinder ab 3 Jahren. **10.30 Uhr, weitere Termine 18., 23. und 24.11., 20., 21., 27. und 28.11., 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangensbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442**

KINDER

Rot, rot, rot sind alle meine Märchen

Der Märchenerzähler „Bruder Lustig“ alias Andreas Lorenz gibt mit musikalischer Unterma- lung Märchen zum Besten, in denen die Farbe Rot eine besondere Rolle spielt. Eine Veranstaltung im Rahmen der 32. Berliner Märchentage für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich.

10.30 Uhr, weitere Termine 21.11., 16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Born- straße 17, 12163 Berlin, Anmeldung unter info@zimmertheater-steglitz.de

KAMMERSPIEL

Drei Männer im Schnee



©Kleines Theater

Eine Komödie über Schein und Sein, sowie eine auf Oberflächlichkeit und Äußerlichkeiten redu- zierte Gesellschaft. Nach dem Roman von Erich Kästner.

20.00 Uhr, weitere Termine 18., 19. und 20.11., 20.00 Uhr, 21.11., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwest- korso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 8212021

19/11 FR

KONZERT

Hebräisch rund um die Welt

Hemi Levison (Bariton) und Ira Shiran (Akkordeon/ Klavier) überraschen mit vertrauten Liedern, die ins Hebräische übersetzt und in Israel populär wurden.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spenden willkommen), Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

ZAUBERSHOW

Zeit der Wunder

Salonmagie mit dem Zauberer Chris Hyde. Er zeigt seine Wunderwelt der Magie in seinem neuen Salon- und Bühnenprogramm.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

20/11 SA

GESUNDHEIT

Die Heilenden Laute

Den TeilnehmerInnen des Kurses werden Aufwärm- und Atemübungen vermittelt, die Gesundheit und Wohlbefinden steigern und leicht zur Erlernen sind.

11.00-13.00 Uhr, weiterer Termin 27.11., 13.30-15.30 Uhr, Kosten 10 Euro, Nachbar- schaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

MUSIK

Joachim Gies – Ein Schamane des Saxophons

Joachim Gies nimmt als Schamane die Zuhörer mit auf eine Suche nach zarten, unverbrauchten Klän- gen und der Harmonie des inneren Schwingens.

20.00 Uhr, Eintritt 10 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

26/11 FR

MUSIKALISCHES THEATER

Als der Zirkus in Flammen stand

Michael Fernbach singt und spielt Georg Kreisler. Ein humorvoller, sentimentaler und manchmal skurriler Abend voll Sarkasmus, Ironie und Sprach- witz.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

27/11 SA

KONZERT

The Malinka Band

Die Retro-Gruppe „The Malinka Band“ spielt Tangos, Walzer, Filmmusik, Swing, Klezmer, Lieder und Melodien der 50er-, 60er- und 70er-Jahre aus Russland, Deutschland und Polen.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

28/11 SO

MUSIKALISCHE LESUNG

Wir feiern Weihnukka

Eine literarisch-musikalische Begegnung zweier Kulturen mit Helus Hercygyier, Günter Rüdiger und Alexandra Gotthardt (Piano).

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de

30/11 DI

KINDERTHEATER

Wundersame Wichtelwelt



©Jaro Theater

Ein modernes Märchen über Integration, Natur- kräfte und die Angst vor Fremden für Kinder ab 3 Jahren.

10.30 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlan- genbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442



ET JEHT ENDLICH WEITER!

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



Das
Wunder
von
Späti



Jetzt Tickets sichern!
www.primetimetheater.de





Nachhaltige
Kreditkarte aus
Maisstärke bestellbar

Digital und umweltfreundlich

Als eine der ersten Genossenschaftsbanken bieten wir ein Girokonto komplett ohne Papier und Plastik sowie nachhaltig produzierte Kreditkarten aus Maisstärke an.

Dank günstigem Grundpreis und vielen digitalen Mehrwerten ist das PSD GiroGreen der ideale Begleiter für alle, die gern mit dem Smartphone zahlen. Die girocard haben Sie per App griffbereit.

- **Kontoführung nur 1 Euro pro Monat**
- **Konsequent papier- und plastiklos**
- **Alle Online-Überweisungen kostenfrei**
- **Nachhaltige Kreditkarte ab 35 Euro pro Jahr**
- **Äußerst günstiger PSD DispoKredit**
- **Einfach wechseln mit dem digitalen Kontoumzugsservice**

Jetzt Konto eröffnen: psd-bb.de/girogreen